Ausgabe Nr. 2/2009 (4. Quartal)

Der Schmetterling

Mitgliederzeitung der Partei "Die Violetten - für spirituelle Politik"

Im Rückblick: Europawahl und Bundestagswahl

Neue Landesverbände

Kinder- und Jugendarbeit

Nichts ist stärker als eine Idee, deren Zeit gekommen ist!

Victor Hugo

Inhalt

Ausgabe Nr. 2/2009 (4. Quartal)

>>Begrüßung
Bundesvorsitzender Bruno Walter
.....3
>> Wahlen
Wahlergebnisse der Europawahl
Wahlanalyse der Bundestagswahl am 27.09.2009
Bevorstehende Landtagswahl 2010 in NRW
.....3-4
>> Aktuelles
Gründung der Landesverbände Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg
Ein kleiner Weihnachtsgruß
Neuer Arbeitskreis "Kinder- und Jugendarbeit"
Jugend-Mitmach-Einladung auf der Homepage
Woche des Grundeinkommens im September 2009
.....4-6
>> Bundesversammlung
24. Bundesversammlung in Mücke
Visionen von der BV
.....6
>> Eine kurze Geschichte unserer Partei
2001 bis heute
.....9-11
>> Aus den Ländern
Baden-Württemberg
Bayern
Berlin
Hamburg
Hessen
Nordrhein-Westfalen
Schleswig-Holstein
.....12-16
>> Themen
Interview mit Ron Engert
.....17
>> Mitgliederstimmen
Elmar Westkämper
.....19
>> Pinwand
Jeet.TV - not only live, it´s alive!
.....20
>> Terminkalender
Regelmäßige und aktuelle Termine von und mit der Partei "Die Violetten"
.....20-22
>> Auf den letzten Drucker
Internetformular und Word-Vorlagen für eine einheitliche Termin-Bekanntmachung
.....23

Impressum

Herausgeber
Die Violetten – Partei für spirituelle Politik
Wohnbacher Str. 12
61200 Wölfersheim

Telefon: 06036/ 9836619
info@die-violetten.de
www.die-violetten.de

In dankbarer Kooperation mit unseren Landesverbänden

Pressesprecher
Ian Diggance
T 030/ 25 05 04 31
F 030/ 51 63 24 52
presse@die-violetten.de

Presseredaktion
Sabine Vormbaum
redaktion@die-violetten.de

Autoren
Andreas Bleeck / Ron Engert
Jörg Brunschweiger
Jörg Chemnitz
Christina Diggance
Ian Diggance
Judith Gutsch-Jost
Eva Hornhardt
Nicole König
Brigitte Naggert
Michael Pfeiffer
Irma Ries
Marion Schmitz
Dieter Stolz
Sabine Vormbaum
Bruno Walter
Elmar Westkämper

Titelblatt
Sabine Vormbaum

Erscheinungsweise
4 x jährlich

Begrüßung

Liebes Mitglied!

Seit der letzten Ausgabe des SCHMETTERLINGS hat sich viel ereignet. Sowohl Schönes als auch weniger Schönes.

Wir haben an der Europawahl teilgenommen. Für eine kleine Partei wie unsere ist es ein großer Erfolg, die Hürden überhaupt zu nehmen, um auf dem Wahlzettel zu stehen. Wir haben 4591 Unterstützungsunterschriften gesammelt, 591 mehr als erforderlich. Damit standen wir auf dem Wahlzettel und haben auf uns aufmerksam machen können. Ein großes Dankeschön an alle, die geholfen haben dieses Ziel zu erreichen!

Unsere Bundesvorsitzende Gudula Blau ist zurückgetreten. Gudula trat am 21.06.2005 in die Partei ein und gründete mit ein paar wenigen engagierten Mitgliedern am 23.07.2005 den bayerischen Landesverband. Im Frühjahr 2008 wurde sie zur Bundesvorsitzenden gewählt und legte daraufhin ihr Amt als Landesvorsitzende in Bayern nieder. Bei der 23. Bundesversammlung, am 20.06.2009, trat sie von ihrem Amt als Bundesvorsitzende zurück und schied aus eigenem Willen aus der Partei aus. Wir wünschen Gudula für ihren weiteren Lebensweg alles Gute und Liebe und danken ihr von ganzem Herzen, dass sie uns ein kurzes Stück ihres Lebens begleitete.

Bruno Walter
Bundesvorsitzender
Dezember 2009

Wahlen

Wahlanalyse der Bundestagswahl 2009

Bei einer bundesweiten Wahlbeteiligung von ca. 75% erzielten **Die Violetten** bei der Bundestagswahl am 27. September 2009 insgesamt 0,1% der Wählerstimmen – das waren 32.078 Wähler, die ihr Kreuzchen für unsere Partei gemacht haben! Ein starkes Ergebnis!

In den 3 Bundesländern bekamen wir folgende Zweitstimmen:

Baden-Württemberg	0,2%	12.582
Bayern	0,2%	13.948
Berlin	0,3%	5.548

Konkret heißt dies: In den Wahlkreisen, in denen Die Violetten vertreten waren, wurden im Durchschnitt mehr als 300 Zweitstimmen für unsere Partei abgegeben! Wir wachsen kontinuierlich weiter!

Die Stimmen für unsere Direktkandidaten in den einzelnen Bundesländern:

Markus Benz (Baden-Württemberg)	0,7%	1.021
Ingrid Hetz (Bayern)	0,7%	1.177
Liane Thorwart (Bayern)	0,7%	906
Ingrid Cölsch (Berlin)	0,5%	875
Ulrike Krämer-Schwinn (NRW)	0,3%	446
Erwin Schott (Rheinland-Pfalz)	0,4%	827
Achim Kessler-Binder (Schleswig-Holstein)	0,3%	553

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Liebe Direktkandidaten, wir danken Euch für Euren Einsatz und freuen uns mit Euch! Das habt Ihr toll gemacht!

Die Violetten kamen mit dem Wahlspot in ZDF, ARD und den Regionalsendern deutschlandweit verstärkt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit. Der Film "Horst Schlämmer: Isch kandidiere" sowie zahlreiche Interviews, die auf You Tube zu sehen sind, machen **Die Violetten** "salonfähig".
Der Wiedererkennungswert wächst!

In der Wahlphase haben sich Aktive auf Info-Ständen, bei der Vorbereitung und Durchführung des Wahlspots, beim Verteilen von Flyern, der Plakatierung und auf zahlreichen Info-Treffs unermüdlich eingesetzt. Ihnen sei Dank und unser aller Anerkennung!

Judith Gutsch-Jost, Die Violetten - Hessen

Wahlanalyse der Europawahl 2009

Bei einer Wahlbeteiligung von ca. 43% erhielten **Die Violetten** bei der Europawahl am 27. September 2009 insgesamt 0,2% der Wählerstimmen – das waren bundesweit 46.355 Wähler.

Die Ergebnisse in den einzelnen Bundesländern:

Baden-Württemberg	0,2%	8.069
Bayern	0,2%	8.131
Berlin	0,2%	2.030
Brandenburg	0,2%	976
Bremen	0,1%	223
Hamburg	0,2%	672
Hessen	0,2%	2.559
Mecklenburg-Vorpommern	0,2%	1.424
Niedersachsen	0,1%	2.894
Nordrhein-Westfalen	0,1%	7.403
Rheinland-Pfalz	0,2%	2.868
Saarland	0,2%	805
Sachsen	0,2%	3.785
Sachsen-Anhalt	0,2%	1.239
Schleswig-Holstein	0,2%	1.356
Thüringen	0,2%	1.921

Quelle: Der Bundeswahlleiter

Die detaillierten Ergebnisse der einzelnen Kreise sind abrufbar unter folgender Webadresse:
http://www.bundeswahlleiter.de/de/europawahlen/EU_BUND_09/onlineatlas/start_wahlatlas.html

Sabine Vormbaum

Landtagswahl 2010 in Nordrhein-Westfalen

Nach der Wahl ist vor der Wahl!
In Nordrhein-Westfalen bereiten sich **Die Violetten** mit der Sammlung von Unterstützungsunterschriften auf die Landtagswahlen am 9. Mai 2010 vor. Insgesamt werden 1.000 Unterschriften benötigt, die spätestens bis Ende Januar 2010 an die Landesgeschäftsstelle NRW eingesandt werden sollten.

Download von Formblatt und Anleitung:
http://www.die-violetten.de/images/nrw/fb_nrw_2010.pdf

Aktuelles

Neuer Landesverband Mecklenburg-Vorpommern

Am 28.11.2009 wurde der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern gegründet.
Die Mitglieder und InteressentInnen des Bundeslandes Mecklenburg-Vorpommern hatten sich im Vorfeld mehrfach getroffen, um sich kennen zu lernen, sich abzustimmen und die jeweiligen Möglichkeiten zu erörtern. Schon im Vorfeld bestand eine gute Kommunikation, und die Gründungsveranstaltung hatte eine offene, herzliche Atmosphäre.

Die Violetten
Landesverband Mecklenburg-Vorpommern
Wallstraße 23
19053 Schwerin
Tel: 0385/ 5895161
Fax: 03212/ 1107172

Sandra Damerow
(Vorsitzende)

Josef Elmer
(Vorsitzender)

Friederike Henschel
(Sekretärin)

Birgit Elmer
(Schatzmeisterin)

Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten und auf gute Zusammenarbeit!

Wilfried Ott / Sabine Vormbaum

Neuer Landesverband Brandenburg

Die Gründung des Landesverbandes Brandenburg ist nach drei Vortreffen in Potsdam am 11.10., 14.11. und 12.12. für den 10. Februar 2010 vorgesehen.

Sabine Vormbaum

Ein kleiner Weihnachtsgruß…

Liebe Mitglieder, liebe violette Interessierte,

die Mutter von Johann W. von Goethe, Katharina Elisabeth Goethe (1731-1808), hat einmal die nachstehenden Neujahrswünsche formuliert:

"Man nehme:
Zwölf Monate, putze sie ganz sauber
von Bitterkeit, Geiz, Pedanterie und Angst
und zerlege jeden Monat in 30 oder 31 Teile,
so dass der Vorrat genau für ein Jahr reicht.
Es wird jeder Tag einzeln angerichtet
aus einem Teil Arbeit und zwei Teilen Frohsinn und Humor.
Man füge drei gehäufte Esslöffel Toleranz,
ein Körnchen Ironie und eine Prise Takt hinzu.
Dann wird die Masse mit reichlich Liebe übergossen.
Das fertige Gericht schmücke man mit
Sträußchen netter Aufmerksamkeiten
und serviere es täglich
mit Heiterkeit und einer guten erquickenden Tasse Tee."

In diesem Sinne wünsche ich Euch frohe Festtage und für das Neue Jahr, dass es Euch möglichst oft gelingen möge, die Bestandteile dieses Rezepts ganz oder auch teilweise zu verwirklichen.

Herzlichst
Brigitte Naggert, AK PÖA-Leiterin

Die Violetten -
Ansprechpartner für Kinder und Jugendliche

Neuer Arbeitskreis "Kinder- und Jugendarbeit"

Kürzlich wurde der bundesweite **Arbeitskreis "Kinder- und Jugendarbeit**" auf Initiative von Dieter Stolz aus Frankfurt/ Main ins Leben gerufen. Dieter hat vier Kinder und lebt mit seinem Sohn (10) und seiner Tochter (15) in häuslicher Gemeinschaft, so dass er als Vater immer wieder gefordert wird, sich "neu den Themen der Kids zu stellen". In dem Arbeitskreis möchte er sich mit anderen Interessierten austauschen, denen das Wohl unserer Kinder und Jugendlichen am Herzen liegt.
Eines seiner Ziele ist es außerdem, ein Papier auszuarbeiten, das analog zu den vorliegenden Konzepten des Parteiprogramms die Ideen der Violetten zur Kinder- und Jugendpolitik widerspiegelt.
In der Kinder- und Jugendarbeit liegt ein wichtiges künftiges Aufgabengebiet der Partei. Lasst es uns anpacken, denn unsere Kinder sind unsere Zukunft!

Judith Gutsch-Jost

Jugendbefragung im Internet

Es ist geplant, auf der Startseite der Parteihomepage einen Hinweis auf die Jugendorganisation einzubinden. Mit der Frage aus dem Wahlwerbespot: **"Wie kannst Du Dir vorstellen die Zukunft aktiv mitzugestalten?"** sollen Jugendliche aufgefordert werden, ihre Vorstellungen über Möglichkeiten der kreativen Mitgestaltung ihres Umfelds einzubringen.
Nach der Frage soll ein Button mit Verknüpfung zur offiziellen E-Mail-Adresse der **Violetten** eingefügt werden.
Eingehende Antwort-E-Mails werden dann an den Arbeitskreis Jugend-Forum weitergeleitet, der die Beiträge sammeln, sichten und interessante Impulse aufgreifen kann.
Alle Teilnehmer der Befragung könnten als Dankeschön ein E-Mail-Abo (von Ian) des Newsletters **"Der Schmetterling"** bekommen.

Sabine Vormbaum

Presseredaktion

Mitte Oktober hat Ellen Musselmann aus privaten Gründen ihre aktive Arbeit als Presseredakteurin aufgegeben. Ich bedaure dies sehr und wünsche Ihr auf Ihrem weiteren Lebensweg alles Gute und viel Erfolg. Dafür, dass Ellen dem Schmetterling das "Fliegen" gelehrt hat, bedanke ich mich auf diesem Wege für Ihr großartiges Engagement!

Ich freue mich sehr, nunmehr Sabine Vormbaum im Arbeitskreis Presse- und Öffentlichkeitsarbeit als Nachfolgerin in der Presseredaktion begrüßen zu dürfen.

Die Weihnachtsausgabe des Schmetterlings ist Ihr sehr gut gelungen. Das Team und ich heißen sie herzlich willkommen und freuen uns auf eine gelungene und fruchtbare Zusammenarbeit!

Brigitte Naggert, AK-Leiterin PÖA

Woche des Grundeinkommens

Vom 14. – 20. Sep. 2009 fand die 2. Internationale Woche des Grundeinkommens in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt. Die erste Woche des Grundeinkommens wurde im Jahr 2008 durchgeführt und war konzipiert als Teilprojekt des EU-geförderten Projekts "Grundeinkommen auf dem Weg nach Europa".
Mehrere Landesverbände der **Violetten** haben den Aufruf zur Aktion mit unterzeichnet und das Projekt unterstützt. Ziel der Aktionswoche ist es, die Diskussion über die Idee eines bedingungslosen Grundeinkommens in die breite Öffentlichkeit zu tragen. Von vielen Initiativen wurden lokale und regionale Veranstaltungen organisiert. Auch die Freiburger Initiative für ein bedingungsloses Grundeinkommen hat sich an der Aktion beteiligt. Unter anderem fanden Vorträge statt von Dr. Thomas Loer zum Thema "Staatsbürgerschaft, Freiheitsaspekte und Idee des BGE" und von Dr. Ludwig Paul Häußner zur Thematik "Steuerliche Aspekte u. Finanzierungsmöglichkeiten des BGE".

Von Michael Pfeiffer, Sprecher der Initiative und Mitglied der **Violetten Baden-Württemberg**, wurde dazu folgende Presseerklärung formuliert:

"Die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens stellt den Umkehrpunkt für Politik und Gesellschaft dar, weil es eine elementare Änderung unseres Denkens beinhaltet: Von der Honorierung der Arbeitsleistungen, mit dem die finanzielle Existenz gegenwärtig begründet wird, hin zur Ermöglichung ebendieser Leistungen durch Bereitstellung einer finanziellen Existenzgrundlage für alle. Mit dem Grundeinkommen vollziehen wir den seit Beginn der Industrialisierung längst überfälligen Wandel von der Selbstversorgungswirtschaft zur Fremdversorgungswirtschaft. Denn die Waren und Dienstleistungen, die jeder Erwerbstätige erstellt bzw. leistet, sind immer(!) - mit wenigen Ausnahmen - für andere, für die Gemeinschaft.
Durch die bisherige Bezahlung der geleisteten Arbeit machen wir uns zum Gehalts- und Lohnabhängigen, also zum Arbeitssklaven, der von seinem Arbeitgeber beherrscht wird, da wir von diesem Einkommen leben müssen. Der Arbeitgeber betrachtet die Arbeit und den Arbeiter als Ware und sieht die Bezahlung aus unternehmerischer Sicht als Kostenfaktor an.
Dadurch kommen die Arbeitsplätze in Gefahr, abgeschafft zu werden, um den Gewinn zu steigern und/oder den Wert des Unternehmens an der Börse zu erhöhen. Dieser Trend verstärkt sich immer mehr, so dass eine Vollbeschäftigung immer illusionärer wird.
Im Übrigen sind viele Arbeitsplätze lediglich zu Einkommensplätzen geworden, da die getane Arbeit oft nicht (mehr) den Intentionen, Fähigkeiten und Neigungen des Arbeitenden entspricht. Gemäß der Tatsache der Fremdversorgung muss also auch die Bezahlung, zumindest die Existenzgrundlage, aus der Gemeinschaft erfolgen, durch ein bedingungsloses Grundeinkommen, das von der Höhe her auch die soziale Teilhabe ermöglicht. Durch diese Grundlage "im Rücken" kann der Einzelne über die Erwerbsarbeit hinaus aus freien Stücken eine Arbeit wählen, die seinen Talenten, Neigungen und Fähigkeiten entspricht und damit kann der Beruf wieder zur

Berufung werden und nicht nur als Mittel zum Zweck der Existenzsicherung dienen.
Bei der Bezahlung der Erwerbsarbeit, die über das Grundeinkommen hinausgeht, kann jetzt der Arbeitnehmer auf "Augenhöhe" mit dem Arbeitgeber verhandeln und einen entsprechenden Anteil am gemeinsam Geleisteten (zusätzlich z.B. auch Gewinnanteile oder Aktien) verlangen, auch was eine Änderung der Arbeitszeiten und Arbeitsbedingungen betrifft. Dadurch werden die derzeitigen Dumpinglöhne verschwinden und durch individuell ausgehandelte Arbeitszeitverkürzungen neue Arbeitsplätze entstehen. Der Unternehmer wird seinen Mitarbeiter dann nicht mehr als Untergebenen ansehen, sondern als gleichberechtigten Partner. Das Grundeinkommen ist kein Almosen für alle, sondern eine grundsätzliche Notwendigkeit, um Arbeit zu ermöglichen oder anders ausgedrückt: Die Grundeinkommenslosigkeit blockiert die Arbeit, die weit mehr beinhaltet als nur die bezahlte Erwerbsarbeit. Die bisher zumeist ehrenamtlich ausgeführte Arbeit – wie z.B. Haushalt, Familie, private Altenpflege, usw. – wird durch das Grundeinkommen aufgewertet.
Bei dem freiheitsstiftenden Aspekt des Grundeinkommens, verbunden mit der persönlichen Sinnfrage, wird der Egoismus und Materialismus des Einzelnen zurückgedrängt zugunsten der Intention, sich sozial zu engagieren, d.h. die Nöte und Probleme des Anderen zum Motiv des eigenen Handelns zu machen.
Das Grundeinkommen ebnet also nicht nur den Weg zu mehr Gemeinsinn und Solidarität, sondern öffnet auch das Tor zum Bewusstsein der Einheit der Menschen untereinander und mit der gesamten Schöpfung.
Nach unserer Überzeugung muss die Einführung des bedingungslosen Grundeinkommens einhergehen mit einer radikalen Änderung unseres Steuersystems, von der Einkommens- zur Ausgabensteuer (Mehrwertsteuer) sowie einer grundlegenden Reformierung unseres Geldsystems.

24. Bundesversammlung 2009 in Mücke

07.-08.11.2009
Flensunger Hof,
35325 Mücke

Samstag, 07.11.2009

1. Der Bundesvorstand eröffnet um 14:05 Uhr die Versammlung und begrüßt die Anwesenden

2. Musik

3. Vorstellungsrunde aller Anwesenden

4. Stille

5. Wahl des Versammlungsleiters
Jens Uwe Schön wird mehrheitlich zum Versammlungsleiter gewählt.

6. Protokoll der 23. Bundesversammlung
Das Protokoll wird ohne Gegenstimme und Enthaltungen genehmigt.

7. Genehmigung der Tagesordnung
Der Landesvorstand von Baden-Württemberg zieht seinen Antrag an die Bundesversammlung zurück, der beinhaltet, die beiden herausgegebenen Themenblätter zum Bedingungslosen Grundeinkommen in ein Themenblatt zusammenzufassen. Es wird beabsichtigt das Thema Bedingungsloses Grundeinkommen im Themenblatt Wirtschaft-Finanzen-Soziales zu integrieren.
Die Tagesordnung wird ohne Gegenstimme und Enthaltungen genehmigt.

8. Bericht aus den zwei Gruppenarbeiten am Vortag
Susanne Ahlendorf spricht über den erlebten Prozess der Gemeinschaftsbildung nach Scott Peck. Ziel des Prozesses ist, innere Klarheit zu erlangen und die Altlasten des Konfliktes mit Gudulas Blau auszudrücken, um Vertrauensraum zu erschaffen.
In der zweiten Gruppe ist das Thema offen; die Themen werden nach Lebendigkeit ausgewählt.

9. Ideensammlung zum Thema: Anregungen zur Gestaltung der Bundesversammlung
- Die BV sei demnächst als System verschiedener Workshops geplant.
- Das Ergebnis wird auf der Website veröffentlicht.
- Alle Anwesenden haben die Möglichkeit ihre Ideen aufzuschreiben; die Blätter werden gesammelt.
- Anregung eines gemeinsamen Meditationstermins für eine friedliche Transformation
- Stimmungsbild:
- Montag 20 Uhr 20 Stimmen
- Montag 22 Uhr 20 Stimmen
- Vorschlag: Montags in der Zeit von 20 – 22 Uhr je nach persönlicher Möglichkeit
- Sondertisch: Geben und Nehmen (Anregung von Dorothea Holtkamp): Unter dem Geist des Gebens und Nehmens in Achtsamkeit und Wertschätzung können die Mitglieder anderen etwas zur Verfügung stellen. Dabei kann es sich um spirituelle und entwicklungsfördernde Bücher, besondere Kleidungsstücke, Schmuckstücke etc. handeln.
  Wichtig! Was liegen bleibt, bitte wieder mit zurück nehmen.
- Irma Ries stellt sich zum Sammeln von Unterstützungsunterschriften auch in anderen Bundesländern zur Verfügung.

10. Vorstellung der Kandidaten zur Wahl des neuen Bundesvorstandes.

- Markus Benz und Christina Diggance stellen sich als Bundesvorstands-Kandidatenpaar vor.
- Mit zur Aufstellung kommen Brigitte Naggert, Susanne Ahlendorf, Ian Diggance und Jörg Chemnitz als BeisitzerInnen, Wilfried Ott als Sekretär und Karin Gruber als Schatzmeisterin.
- Die Mitglieder sind aufgefordert sich diese Konstellation anzufühlen und ihre Meinung mitzuteilen.
- Beginn einer Diskussion über die Kandidatenaufstellung.
- Erwin Schott und Liane Thorwart stellen sich als nächstes Bundesvorstands-Kandidatenpaar vor, flankiert von Wilfried und Karin in deren bisheriger Funktion. Die Anwesenden werden gebeten sich in diese Konstellation einzufühlen.
- Nächste Konstellationen:
  - Markus Benz und Julia Pötzl
  - Jens-Uwe Schön und Julia Pötzl
  - jeweils mit Wilfried und Karin an der Seite.

Sonntag 08.11.2009

11. Wahl des/der VersammlungsleiterIn
Dieter Stolz wird mehrheitlich angenommen.

12. Musik und Stille

13. Haushaltsplan Entwurf für 2010
Die Mitglieder erhalten je ein Blatt mit dem Budget 2009 und der Haushaltsplanung 2010.
Karin Gruber erläutert die Zahlen und beantwortet Fragen der Mitglieder.
Über die Genehmigung des Haushaltsplanes für 2010 wird bei der nächsten BV abgestimmt.

14. Anträge
a) Antrag zur Finanzordnung von Karin Gruber
Die Antragstellerin zieht den Antrag zurück, weil noch Ausreifung nötig ist
b) Antrag Natarajan Kollengode: Beschluss zur Autonomie der Landesverbände

Diskussion über:
- Umwandlung der Partei in einen Bund Gleichgesinnter auf Länderebene
- Kompetenzen zwischen Bund- und Landesvorständen
- Handlungsfähigkeit des Bundsvorstandes
- Übergabe an den Arbeitskreis Demokratie
- Anträge künftig über die entspr. AK bzw. Gruppe einzureichen (nicht Einzelpersonen)

Antrag von Axel Sallmann:
Annahme des Antrages von N. Kollengode bei gleichzeitiger Weiterleitung an den Arbeitskreis Demokratie.
Antrag nicht angenommen: 34 JA-Stimmen, 6 NEIN-Stimmen und 9 Enthaltungen, da keine ¾-Mehrheit.
Frage an Natarajan Kollengode:
Kannst du akzeptieren, den Antrag zur weiteren Bearbeitung an den AK Demokratieweiterzugeben?
N. Kollengode ist mit dieser Vorgehensweise einverstanden und zieht den Antrag zurück.
Der Antrag wird inhaltlich gewürdigt und in den AK Demokratie gegeben.

PAUSE

15. Arbeitskreis - Spirituelle Friedenspolitik, Konzeptvorstellung
Axel Sallmann, Leiter des AK Spirituelle Friedenspolitik stellt das Konzept Spirituelle Friedenspolitik der Partei vor. Er unterstreicht, dass kein Anspruch auf Vollkommenheit besteht, da wir uns in einer Umbruchphase befinden.
Diskussion über Inhalt und Wortlaut des Konzepts.
Versammlungsleiter Dieter Stolz schlägt vor das Konzept unter Vorbehalt anzunehmen.
Änderungen des Wortlautes, Anregungen zum Inhalt und weitergehende Erläuterungswünsche können per Mail an den AK gesandt werden, der die letztendliche Form des Konzeptes zur Friedenspolitik festgelegt.
Antrag von Wolfgang Spilker:
Die Diskussion über das Friedenkonzept beenden und über den Antrag abzustimmen.
Der Antrag von Wolfgang Spilker wird mit 20 JA-Stimmen, 27 NEIN-Stimmen und 5 Enthaltungen nicht angenommen, die Diskussion wieder aufgenommen.
Idee: eine zweite Gruppe einberufen, die sich mit dem Konzept der Friedenspolitik verbindet und zu einer organischen Einheit zusammenbringt.
Axel Sallmann zieht den Antrag zurück. Der AK Friedenspolitik wird E-Mails und Forumsbeiträge sammeln und mit der Unterstützung einer zweiten Gruppe das Thema wieder aufnehmen.

Alle weiteren Anträge werden nicht behandelt, weil keine Person anwesend ist, die den jeweiligen Antrag vor der BV vertritt.

16. Verschiedenes
a) Spirituelle Praxis - Vorschlag zu künftigen Versammlungen:
8 Wochen vor der BV eine Meldung an Wilfried Ott, wer ein Programm zur spirituellen Praxis anbieten bzw. anleiten möchte.

b) T-Shirt-Druckvorlagen mit Schmetterling und Schriftzug sind beim Bundesvorstand vorhanden.
c) Michael Pfeiffer möchte den AK Wirtschaft wieder beleben. Wer mag mitmachen? Interessenten bitte bei Michael melden.
d) Vorstandsberichte werden bei der nächsten BV behandelt, weil nur einmal jährlich zur Wahl des neuen Vorstandes vorgeschrieben.
e) Bernd Fellmerer möchte einen Arbeitskreis Astrologie ins Leben rufen. Wer mag mitmachen?
f) Marie-Theres Dernbach möchte Unterstützung beim Aufbau eines Die Violetten-Stammtisches in Koblenz. Erwin und Silvia Schott bieten ihre Mithilfe an und bitten um weitere Kontaktaufnahme.
g) Wilfried Ott würdigt das Interesse der jungen Menschen, die an der BV teilgenommen haben, an der spirituellen Politik und äußert den Wunsch eine Jugendorganisation der Partei zu gründen. Er regt eine beitragsfreie Jugendmitgliedschaft an, ohne Wahlrecht und Wählbarkeit.

17. Abschlussrunde

Der Bundesvorstand verabschiedet die Mitglieder.
Ende der 24. Bundesversammlung um 16.10 Uhr.
Nächste Bundesversammlung vom 26. bis 28.02.2010 in Bad Zwesten, Haus Ebersberg.

18. Energiekreis

Protokollführerin: Irma Ries

Visionen von der Bundesversammlung - Nachlese

Einige Mitglieder unserer Partei **Die Violetten** sind dem Aufruf gefolgt, ihre Vision spontan auf einem Zettel zu formulieren. Hier im Folgenden nun die Inhalte:

"Dass alle Menschen spirituell denken, fühlen und handeln, d.h. dass alle Menschen das über allem stehende geistige Prinzip anerkennen, die Einheit mit unser aller Quelle und mit allen Mitmenschen und der gesamten Schöpfung im Bewusstsein haben und damit sich alle Religionen miteinander verbinden und alle Menschen im Einklang mit ihrem jeweiligen höheren Selbst handeln.
Daraus ergeben sich die Grundsätze der spirituellen Politik, die immer lebensbejahend ist, den Menschen immer in den Mittelpunkt allen Strebens stellt und immer das Wohl des Ganzen zum Ziel hat."

"Freude – Gelassenheit - Zielorientierung"

"Für die Landtagswahl am 09. Mai 2010 mind. 9 % für die Landesliste. Beide Direktkandidatinnen in Düsseldorf "sitzen" als gewählte Abgeordnete im Landesparlament."

"Dass ich mich im DU erkenne. Wir finden im praktischen Handeln den Weg dazu. Wir entwickeln diese Wege des praktischen Handelns über Konzepte, über Programme, aber vor allem über das Vorleben. Für uns ist Politik ein Handeln und Entscheiden mit Verstand und Herz."

"Die Partei 'Die Violetten' etablieren in Deutschland eine neue politische Kultur der Liebe, der Wahrhaftigkeit und Transparenz im Bewusstsein der Verbundenheit mit Allem-Was-Ist zum Wohle allen Seins!
... und lösen damit eine weltweite Veränderung des politischen Umgangs miteinander aus."

"Meine Vision ist, dass NRW rechtzeitig die notwendigen Unterstützungsunterschriften für die Landtagswahl 2010 beim Landeswahlleiter vorlegt."

"Die Gestaltung einer Welt, in der die Ziele der Partei Die Violetten verwirklicht sind – Spiritualität so selbstverständlich ist, dass wir uns selber überflüssig gemacht haben."

"Meine Vision ist das Paradies auf der Erde zu erschaffen."

"Die momentane Polarität 'nach Innen, Energiearbeit' und 'nach Außen, politische Arbeit' integrieren und damit Synergieeffekte zum Tragen kommen lassen. Wenn, wie besprochen, geschlossen meditiert/gewünscht/manifestiert wird haben die Nach-Außen-Gehenden ein geballtes Energiereservoir zur Verfügung, um die Außenwirkung zu intensivieren und den erwünschten Magnetismus in Gang zu bringen."

"Paradigmenwechsel für die Erde und ihre Lebewesen."

"Das Bewusstsein der Menschheit möge sich anheben zum Wohle aller Wesen, mit oder ohne die Partei Die Violetten. Die Liebe ist die größte Kraft im Universum."

"Meine Vision ist, dass sich noch mehr violette Menschen finden, die ihre Gedanken über den Weg ins Paradies (paradiesische Zustände lt. Programm) in Worte und Sätze fassen, diese zu Papier bringen, um ihnen Flügel zu verleihen.
Am Herzen liegt mir, einen Weg zu formulieren, der über das Bewusstmachen der Wirkung unseres Handelns auf die Natur – Luft, Wasser, Erde, Pflanzen, Tiere & Menschen – hinführt zu wahrhaft nachhaltigem Wirtschaften."

"1. wieder mehr Aufmerksamkeit auf Programmarbeit - weniger "das Rad immer neu erfinden"
Mehr: wahrnehmen, was es alles an guten Ansätzen gibt und vernetzen, aufnehmen, in die Öffentlichkeit "senden".

2. personell:
Wir lernen, uns vor "verhuschten" und aufgeblasenen "Spirituellen"-Egos zu schützen, und diesen in unseren Versammlungen nicht zu viel Raum zu geben.

Dafür entwickeln wir kollektiv unsere Führungsqualitäten und überwinden den Automatismus der antiautoritären Reflexe aus dem grünen Mem.
3. Name/Identität:
Wir brauchen uns nicht mehr "spirituell" zu nennen, weil wir es ganz selbstverständlich sind, vorleben und gesehen werden."

"Eine Gemeinschaft Menschheit Leben in Freude."

"Kurzfristig:
Wir (als Partei-Organismus) schaffen es immer besser, die Kommunikationsregeln zu berücksichtigen. Unser Austausch bekommt so eine andere Qualität.
Mittelfristig:
Wir werden uns durch größtmögliche Authentizität unserer Stärken und Schwächen bewusst. Dadurch sind wir in der Lage, den wunderbaren Schatz unserer Potentiale zu finden, zu heben und in die Parteiarbeit einzubringen.
Langfristig:
Wir entwickeln auf diese Weise eine enorme Strahlkraft nach Außen, spirituelle Politik wird selbstverständlich in allen Lebensbereichen: die violette Saat trägt reiche Früchte."

"Eine Gruppierung, die Spiritualität zum Ausdruck bringt.
Stark, zahlreich,
richtungsweisend und mit Führungsqualität."

Ein Partei-Mitglied legte einfach "Unsere spirituelle Weltsicht" dazu …

Eine kurze Geschichte unserer Partei

Die Violetten werden am 06.01.2001 im Haus der Rose im Westfalenpark, Dortmund gegründet, der ursprüngliche Name lautet "Alternative spirituelle Politik im neuen Zeitalter".

Auf der Gründungsversammlung sind 11 Mitglieder aus NRW und Hessen anwesend. Auf der Basis eines bestehenden Parteiprogramms wird das Programm entwickelt und die Satzung überarbeitet, Aufbauarbeit und der angestrebte Zusammenschluss mit der Partei "Neues Bewusstsein" sind das Hauptarbeitsfeld. Das Parteiprogramm wird von weniger als 20 Personen an 2 Tagen entwickelt.

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:
Vorsitzende: Andrea Mühlenbein
Vorsitzender: Wolfgang Lißeck
Stellvertretender Vorsitzender: Andreas Valentin
Sekretär: Friedhelm Wegner
Schatzmeisterin: Monika Rückwald
Schriftführer: Leif Hansen

Auf der **1. Bundesversammlung** am 6.05.2001 in Dortmund erfolgt die "Verschmelzung" mit der Partei "Neues Bewusstsein" (sie tritt den Violetten bei).

Der amtierende Vorstand tritt geschlossen zurück, um eine Neuwahl mit einer Neubesetzung zu ermöglichen. In den neuen Vorstand werden gewählt:
Vorsitzende: Sandra Quellenberg
Vorsitzender: Wolfgang Lißeck
Stellvertretender Vorsitzender: Sandro Urbani
Sekretär: Friedhelm Wegner
Schatzmeisterin: Lilly Flat
Schriftführer: Leif Hansen

Außerdem wird beschlossen, den Namen der Partei um den Zusatz "im neuen Zeitalter – Die Violetten" zu erweitern, die Partei heißt nun "Alternative spirituelle Politik im neuen Zeitalter – Die Violetten".
Die Teilnahme an der Bundestagswahl 2002 wird beschlossen.
Dort werden auch Programm- und Satzungsänderungen beschlossen, wie z.B. "Das Logo der Partei ist das Yin-Yang-Symbol (Yin rosa, Yang hellblau) mit unterlegten Erdteil." Es wird mit über mehr als ¾ -Mehrheit angenommen.

Landesverband Nordrhein-Westfalen *gegründet am 30.06.01 in Dortmund.*

2. Bundesversammlung am 17./18.11.01 in Dortmund (max. 17 Personen + 2 Gäste, bei ca. 135 Mitglieder).
Im Laufe des Jahres wächst die Zahl der Mitglieder auf 222.

Landesverband Bayern *gegründet am 19.01.02 in Nürnberg.*

3. Bundesversammlung am 2.02.02 in Bad Nauheim.

Landesverband Rheinland-Pfalz *gegründet am 22.03.02 in Bingen.*
Landesverband Hessen *gegründet am 23.03.02 in Frankfurt.*
Landesverband Baden-Württemberg *gegründet am 24.03.02 in Walddorfhäslach bei Reutlingen.*
Landesverband Schleswig-Holstein *gegründet am 13.04.02 in Kiel.*
Landesverband Niedersachsen *gegründet am 27.04.02 in Achim.*

1. Außerordentliche Bundesversammlung am 13.7.02 in Bad Nauheim.
Entscheidung über das einheitliche Auftreten und über das neue Logo mit der violetten Flamme, dem Yin-Yang Symbol mit Erdteilen in der Flamme und den 2 Wellenlinien darunter.

Die 2000 für eine Teilnahme erforderlichen Unterstützungsunterschriften können jedoch nur in NRW gesammelt werden. Die Violetten erhalten dort 2.412 Zweitstimmen.

Auf der **4. Bundesversammlung** am 23.11.02 in Dortmund wird ein neuer Bundesvorstand gewählt:
Vorsitzende: Charlotte Jacobi
Vorsitzender: Werner Badenheuer-Hagen
Stellvertretender Vorsitzender: Jörg Chemnitz
Sekretär: Dieter Battiany
Schatzmeisterin: Susanne Clemenz
Schriftführerin: Sabine Kretschmer

Der Sitz der Partei wird nach Dörrebach verlegt.
Ein Teil des alten Vorstandes tritt mit einigen Mitgliedern aus und gründet die Partei "Spirituelles Bewusstsein".
Es werden Arbeitskreise zur Überarbeitung des Parteiprogramms eingerichtet und die Erarbeitung eines geistigen Konzeptes begonnen, um den spirituellen Hintergrund der Violetten schriftlich zu formulieren.

2. Außerordentliche Bundesversammlung am 15.02.03 in Kassel.
Diskussion über die Prioritäten der Partei. Entscheidung für die Entwicklung eines "geistigen Konzeptes".

5. Bundesversammlung in Kassel am 14.06.2003.

Auf der **6. Bundesversammlung** am 8./9. November 2003 in Kassel wird eine Satzungsänderung beschlossen und der Vorstand auf 4 Mitglieder verkleinert. Mit einer Nachwahl gehören zum Vorstand anschließend:
Vorsitzende: Charlotte Jacobi
Vorsitzender: Jörg Chemnitz
Sekretärin: Sabine Kretschmer
Schatzmeisterin: Susanne Clemenz

Auf der **7. Bundesversammlung** im März 2004 in Kassel wird der Vorstand neu gewählt:
Vorsitzende: Sabine Kretschmer
Vorsitzender: Roland Bromann
Sekretär: Jörg Chemnitz
Schatzmeister: Philipp Possmann

Der Sitz der Partei wird nach Kassel verlegt.
Das komplette überarbeitete Programm wird beschlossen.

Auf der **8. Bundesversammlung** im Oktober 2004 in Kassel wird das geistige Konzept unter dem Namen "Unsere spirituelle Weltsicht" beschlossen. Es wird beschlossen, an der Bundestagswahl 2006 teilzunehmen, Werbungsmaßnahmen werden begonnen.

Auf der **9. Bundesversammlung** im Februar 2005 in Kassel wird Susanne Clemenz für den zurückgetretenen Philipp Possmann in den Vorstand gewählt.

Die Mitgliederzahl ist auf 100 gesunken, es gibt keine Landesverbände mehr.

Werbungsmaßnahmen sind aufgrund der knappen Kasse nur eingeschränkt möglich, ein Brandbrief an alle Mitglieder fordert zu Spenden und Aktivität auf.

Im April 2005 vereinbaren die Violetten bei der **10. Bundesversammlung** auf Burg Waldeck eine Kooperation mit dynamik5. Das erstellte Konzept "Wirtschaft – Finanzen – Soziales" stimmt weitgehend mit dem Konzept von dynamik5 überein. Diese wollen ein Gesundheitskonzept erstellen, während die Violetten sich des Themas "Familie – Erziehung – Bildung" annehmen. Diese Arbeit wird durch die folgenden Ereignisse unterbrochen.

Im Mai 2005 wird bekannt, dass die Bundestagswahl auf Herbst 2005 vorgezogen wird. Daraufhin nimmt das Interesse an der Partei deutlich zu und die Mitgliederzahl beginnt wieder zu wachsen. In Bayern gibt es besonders viele neue Mitglieder, der Anteil der Bayern steigt auf ca. 40%.

*Am 9. Juli 2005 wird der **Landesverband Schleswig-Holstein** gegründet.*

*Am 23. Juli 2005 wird der **Landesverband Bayern** gegründet.*

Die Violetten haben im August 350 Mitglieder, sie werden vom Bundeswahlausschuss nicht zur Wahl zugelassen. In Bayern sind binnen 14 Tagen 1700 Unterstützungsunterschriften gesammelt worden.

Auf der **11. Bundesversammlung** im Februar 2006 in Kassel wird der Bundesverstand unverändert wiedergewählt. Ein erster Entwurf für das Gesundheitskonzept der Violetten wird vorgestellt.

Im April 2006 werden die Violetten von der Humanwirtschaftspartei in Berlin zu einem Vortrag über Spiritualität in der Politik eingeladen.

*Am 14. Mai 2006 wird der **Landesverband Hessen** gegründet.*

Das Sommerfest im Juni 2006 auf Burg Ludwigstein feiern die Violetten zusammen mit dynamik5, dem Holon-Trägerkreis und der Konvergenzgesellschaft.

Auf der **15. Bundesversammlung** im November 2006 in Kassel wird beschlossen, zu den Wahlen in 2008 anzutreten. Es werden Arbeitskreise neu konstituiert, die in den Bereichen "Gesundheit" und "Familie – Erziehung – Bildung" binnen einen Jahres Konzepte erarbeiten sollen. Die Mitgliederzahl ist auf 550 gestiegen.

Bei der **16. Bundesversammlung** im Februar 2007 in Bad Gandersheim sind 39 Mitglieder anwesend. Das Konzept "Gesundheit" wird verabschiedet. Die Mitgliederzahl ist auf 590 gestiegen.

Mit Holon, Dynamik5 und der IPS "Integrale Politik Schweiz" wird die Veranstaltung des "Kongress für integrale Politik" vom 03. bis 10.08.2008 in St. Arbogast/Österreich vereinbart.

*Am 15. April 2007 wird der **Landesverband Nordrhein-Westfalen** gegründet.*

Auf der **17. Bundesversammlung** im Juni 2007 in Buchenau sind 40 Mitglieder anwesend. Peter Germann wird für die zurückgetretene Susanne Clemenz zum Schatzmeister gewählt. Einen Schwerpunkt bilden die Landtagswahlen 2008 und Bundestagswahl 2009. Die Mitgliederzahl ist auf 642 gestiegen.

*Am 24. Juni 2007 wird der **Landesverband Niedersachsen** gegründet.*

Auf der **18. Bundesversammlung** im November 2007 in Wenzigerode sind 39 Mitglieder anwesend. Das vorgelegte Konzept "Erziehung - Bildung - Familie" wird beschlossen, ebenso das geänderte Konzept "Gesundheit". Das vorgelegte Konzept "Tierrechte" wird nicht angenommen. Wahlaussagen, Plakate und ein Wahlwerbespot werden vorgestellt. Die Mitgliederzahl ist auf 802 gestiegen.

*Am 6. Januar 2008 wird der **Landesverband Baden-Württemberg** gegründet.*

Bei der Landtagswahl in Hessen am 27. Januar 2008 treten Die Violetten mit einer Landesliste ohne Direktkandidaten an und erhalten 2.439 Zweitstimmen.

*Am 15. März 2008 wird der **Landesverband Berlin** gegründet.*

*Am 16. März 2008 wird der **Landesverband Rheinland-Pfalz** gegründet.*

Auf der **19. Bundesversammlung** im März 2008 in Bad Wenzigerode sind 69 Mitglieder anwesend. Die Mitgliederzahl ist auf 924 gestiegen. Im Mittelpunkt stehen Grundsatzdiskussionen und die Vorstandswahlen. Der Vorstand wird neu gewählt:
Vorsitzende: Gudula Blau
Vorsitzender: Bruno Walter
Sekretär: Wilfried Ott
Schatzmeister: Peter Germann

57 Mitglieder und 2 Gäste sind anwesend bei der **20. Bundesversammlung** im Juni 2008 in Wenzigerode. Hauptpunkte sind die Landtagswahl 2008 in Bayern und die Bundestagswahl 2009.

Die Partei hat im Laufe des Jahres die 1000 – Mitgliedergrenze überschritten.

Es wurde über den 7. Kongress für Integrale Politik in St. Arbogast berichtet. Die Violetten sind Mitveranstalter des Kongresses.

Es wird eine Satzungsänderung einstimmig beschlossen. Die Kurzbezeichnung der Partei die Violetten lautet nun offiziell: "DIE VIOLETTEN".

In offener Aussprache werden die Listenplätze der Bewerber für die Bundesliste zur Europawahl 2009 festgelegt. In geheimer Abstimmung wird die Bundeliste mit 22 Kandidaten bundesweit beschlossen.

Bei der Landtagswahl in Bayern am 28. September 2008 erhalten Die Violetten 6.097 Erststimmen und 9.333 Zweitstimmen. In Bayern stehen 83 Kandidaten zur Wahl.

*Am 10. Juli 2008 wird der **Landesverband Hamburg** gegründet.*

Bei der **21. Bundesversammlung** im November 2008 im hessischen Mücke sind 74 Mitglieder und Gäste anwesend.

Hier wird ein Bundesschiedsgericht gewählt, und die Landesverbände werden aufgefordert, bis zur nächsten Bundesversammlung ebenfalls Schiedsgerichte zu bilden.

Eine Erweiterung des Bundesvorstandes wird beschlossen. Künftig sollen die einzelnen Landesverbände aus den gewählten Vorständen eine Person bestimmen und diese dem Bundesvorstand nennen.

*Am 22. November 2008 wird der **Landesverband Sachsen** gegründet.*

Bei der **22. Bundesversammlung** am 28.02./01.03.2009 in Wenzigerode sind 60 Mitglieder und Gäste anwesend. Die Partei zählt mittlerweile ca. 1250 Mitglieder.

Als neue Schatzmeisterin und Nachfolgerin von Peter Germann wird Karin Gruber aus Bayern gewählt. Der Vorstand besteht nun aus den folgenden Personen:
Vorsitzende: Gudula Blau
Vorsitzender: Bruno Walter
Sekretär: Wilfried Ott
Schatzmeisterin: Karin Gruber

Bei der Sitzung des Erweiterten Vorstandes am 5. April 2008 wird der Arbeitskreis Presse und Öffentlichkeitsarbeit ins Leben gerufen. Seine Aufgabe: Die Partei verstärkt ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Innerhalb von vier Wochen wird ein Imagefilm und Radiospot zur Europawahl produziert, einen bundesweiten Newsletter veröffentlicht und flächendeckend Kontakte mit der Presse etabliert.

*Am 15. Mai 2009 wird der **Landesverband Thüringen** gegründet.*

Bei der **Europawahl** am 7. Juni 2009 erhalten Die Violetten 46.307 Stimmen (0,2%).

Bei der **23. Bundesversammlung** am 20./21.06.2009 in Wenzigerode stellt Bundesvorsitzende Gudula Blau die Vertrauensfrage. Die geheime Abstimmung ergibt 29 Ja-Stimmen und 35 Nein-Stimmen. Gudula Blau nimmt das Ergebnis an und legt ihr Amt nieder. (Später stellt sich heraus, dass die Partei auch mit drei Vorstandsmitgliedern bei der Bundestagswahl im kommenden September teilnehmen darf.) Zwei Konzepte zum Bedingungslosen Grundeinkommen werden von der Bundesversammlung angenommen.

Bei der **Bundestagswahl** am 26. September 2009 erhalten Die Violetten 32.078 Stimmen (Baden-Württemberg 12.582, Bayern 13.948 und Berlin 5.548 Stimmen).

Das Hauptthema bei der **24. Bundesversammlung** im November 2009 in Mücke ist der Neue Weg der Partei, die zu dieser Zeit ca. 1150 Mitglieder aufweisen kann.

Die Kandidaten zur Wahl des neuen Bundesvorstandes im Februar 2010 stellen sich vor. Der Wunsch wird geäußert, eine Jugendorganisation der Partei zu gründen. Die ersten Schritte werden bereits unternommen.

*Am 28. November 2009 wird der **Landesverband Mecklenburg-Vorpommern** gegründet.*

Ian Diggance
mit geschätzter Unterstützung von
Wolfgang Lißeck
Jörg Chemnitz

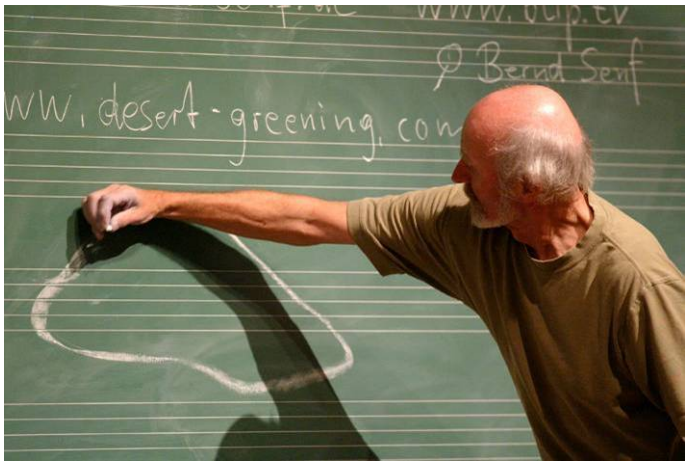
Aus den Ländern

Aus Baden-Württemberg

>> Vortrag von Bernd Senf in Offenburg am 16.11.2009

Um 16 Uhr war Schulschluss in der Waldorfschule, und in dem Moment begannen auch schon die ersten Aussteller, ihre Stände aufzubauen. Begleitend zu einem Vortrag von Bernd Senf fand hier in Offenburg der "Markt der Möglichkeiten" statt, eine Messe in einem kleinen Rahmen über verschiedene neue Techniken - ausbeutungsfrei, absolut innovativ, als Zeichen der Neuen Zeit: Quantenphysik, KFZ-Tuning und Elektrosmog-Umpolung, freie Energie, Wasserphänomene, Effektive Mikroorganismen, Baubiologie und Wohnraumharmonisierung und anderes mehr…

Der Andrang war überraschend groß. Erstaunlich war, wie viele Besucher über einen hohen Wissensstand zum Thema Neue Wissenschaft, Neue Physik, Global Scaling und freie Energie verfügten. Die Fachgespräche fanden auf einem hohen Niveau statt.



Um 20 Uhr begann der Vortrag von Bernd Senf, er sorgte für Stimmung mit einem Beatles- Lied am Klavier, stieg voll in die Materie zum Thema "Lebensenergieforschung nach Wilhelm Reich, Viktor Schauberger und anderen" ein und trug auf eine unvergleichlich lebendige und anschauliche Weise vor. Er illustrierte seine Aussagen vehement an der Tafel und gab auch einige schauspielerische Einlagen. Die Zeit verging viel zu schnell, das Sendungsbewusstsein von Bernd Senf riss die Zuhörer mit und aus einem für zwei Stunden angesetzten Vortrag wurden dreieinhalb Stunden mit Pause.

Eva Hornhardt

Aus Bayern

>> Landesversammlung am 25.10.2009

Der bayerische Landesvorstand ist pünktlich zum Ende der Wahlsaison 2009 wieder komplett. Gewählt wurden als Landesvorsitzende Liane Thorwart und als Landesvorsitzender Jörg Brunschweiger. Beide sind schon mehrere Jahre aktive Mitglieder der Partei.

Es wurde sich noch vor der Wahl Zeit genommen für Vergangenheitsbewältigung im Zusammenhang mit den vorhergehenden Landesvorsitzenden. Alle Beteiligten konnten umfassend über die Geschehnisse Auskunft geben.
Während dann die Wahl zur Landesvorsitzenden, dank nur einer Kandidatin, recht einfach und schnell ging, brauchte es für den Landesvorsitzenden drei Wahlgänge. Danach wählte man das Schiedsgericht, deren Vorsitz nun ein "altgedientes" Mitglied (ehemals Landessekretär in Bayern) Josef Geiss übernehmen darf, mit Irene Garcia als Stellvertreterin.

Zuletzt wurde noch fleißig über die Zukunft der bayerischen Violetten diskutiert. Auf jeden Fall gilt es nun für die neuen Landesvorsitzenden sich mithilfe von Ingrid Hetz, Landessekretärin und Annemarie Schuster, Landesschatzmeisterin, bis zur nächsten Landesversammlung zu bewähren. Denn schon im Frühjahr 2010 kommt die turnusmäßige Neuwahl des Landesvorstands.

Bis dahin freuen wir uns alle auf eine gute Zusammenarbeit im Landesvorstandsteam und allen anderen violetten Mitgliedern.

Jörg Brunschweiger

Aus Berlin

>>Landesvorstand wieder komplett

Der LV Berlin hat eine neue Landessekretärin: Wir freuen uns sehr, dass Monika Höhne unser Team komplettiert - die Energie fühlt sich sehr stimmig an und zusammen haben wir Kraft und Kompetenz um auch die nächsten Ziele zu erreichen.
Außerdem haben wir noch mit drei zusätzlichen Beisitzern das männliche und das weibliche Prinzip im Landesvorstand wieder in Harmonie gebracht - Burghard Oeverhaus, Elmar Westkämper und Klaus Voigt werden uns - zusammen mit allen Aktiven - zur Seite stehen.

Burghard Oeverhaus

Elmar Westkämper

Klaus Voigt

Wir freuen uns sehr auf eine gute Zusammenarbeit und ein gesundes Wachstum - danke allen, die durch energetische und/oder energetische Präsenz zu diesem guten Ergebnis beigetragen haben!

Julia Pötzl

>>So könnte es aussehen…

Direktkandidatin Ingy Cölsch
im Deutschen Bundestag

Die Weichen stehen auf Umformung:

Im Bundestag verkünden gerade die Violetten, dass das bedingungslose Grundeinkommen wird eingeführt wird…….

Aus Nordrhein-Westfalen

>>Neue Beisitzerin

Karin Schäfer aus Oberhausen ist neue Beisitzerin in NRW

>>Europawahl in Nordrhein-Westfalen

Ulrike Kraemer-Schwinn stand als Direktkandidatin im Wahlkreis Bonn auf dem Wahlzettel zur Europawahl. Sie erhielt 446 Stimmen, das sind 0,3 Prozent.

Impressionen von unseren Infoständen zur Europawahl:

Straßenstände in der Bonner Fußgängerzone, Sept. 09

>>Filmdreh mit Hape Kerkeling zum Superwahljahr

Am 08. April 2009 erhielt ich die Anfrage:

Sehr geehrte Frau Schmitz,

wir recherchieren zurzeit im Auftrag des ZDF Interviewpartner für eine Dokumentation zum Thema "Bundestagswahlen". Produktionsfirma ist die telemaz GmbH in Berlin. Es handelt sich um einen eigenständigen Beitrag, dessen Sendeplatz und -umfeld noch nicht festgelegt sind. Wir befragen 6-8 Parteivorsitzende oder -sprecher zu ihren Programmen und dem Super-Wahljahr.

Gerne würde ein Reporter, der mit Kamerateam zu einer Veranstaltung (Rede, öffentlicher Auftritt o. ä.) käme, drei Fragen an Sie richten.

Es handelt sich um eine kurze und einfache Befragung.

1. Wie sehen Sie die Zukunft Deutschlands?
2. Welche Maßnahmen und Innovationen sieht Ihr Programm gegen den Abschwung vor?
3. Was tun Sie für die kommenden Generationen?

Der Wunschtermin für unser Interview wäre der 3. Juni, alternativ 11. oder 12. Juni 2009. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns einen Termin einer Parteiveranstaltung o. ä. anbieten könnten, an dem Sie anzutreffen sind, und uns für einen Moment als Ansprechpartnerin zur Verfügung stehen. Gern würden wir als Ausweichtermin auch zu Ihrem Stammtisch kommen. Um wie viel Uhr am 15. Juni findet er denn statt?

Mit freundlichen Grüßen
Renate Freiling
TELEMAZ COMMERCIALS GmbH Berlin

Ganz aus dem Häuschen und überfordert freute ich mich, dass dies ja eine Sache des Bundesvorstandes ist und leitete die Mail an Bruno weiter.

Im Laufe der Verhandlungen stellte sich heraus, dass entweder in Düsseldorf oder Berlin gedreht werden würde. Ich nahm die Herausforderung an. Wir vereinbarten einen Drehtermin. Ich bekam grünes Licht vom Wirt und lud zu einem außergewöhnlichen Stammtisch am 05. Juni 2009 Uhr ein. Die Fragen gingen rum und die Antworten wurden ausgearbeitet.
Wir erwarteten, dass wir in der Stammtischrunde ein lockeres Gespräch abhalten würden, und Bruno erklärte sich bereit uns mit seiner Anwesenheit zu unterstützen.

Der Tag X kam. Mit Achen und Krachen kamen 11 Personen: Bruno Walter, Brigitte Naggert, Ursula Jankowski, Christel Siebrecht mit ihrer Cousine, Ostara Müller, Roland Schwarzer, Sabina Florenz, Stephan Fugmann und ich. Ming, unser Filmer, kam von Aachen angereist, um das Interview aufzunehmen.
Mit Bannern und Infomaterial nahmen wir unseren Stammtischplatz ein.

Gegen 18.30 Uhr kam der erste, um die Lokalität und Parkplatzmöglichkeiten zu sichten. Einige fragten sich "wieso reservierte Parkplätze"? Und dann liefen sie ein: ein Team von 20 Leuten, Koffern und Taschen. Angelo, der Regisseur, fragte, wer Frau Schmitz sei. Ich stellte mich vor und er meinte, er wolle nur mich interviewen, und wir dürften nicht mitfilmen – wegen der Filmrechte.

Ach du dickes Ei, meine Aufregung begann sprunghaft zu steigen, ebenso mein Wasserkonsum, um dem Stress "Frau" zu werden. Sie bauten um: den Interviewtisch für 4 Personen nach vorn, den Stammtisch dahinter, drapierten unsere Banner, stellten riesige Scheinwerfer auf, fragten mich nach Maske? Was heißt das denn? Na ja, ob ich geschminkt werden wollte?
Rufe aus der "Menge" wenn schon, dann alles. Ich setzte mich und wurde mit Puder und Fett-Lippenstift "aufgepeppt". Ein Mikrofon bekam ich auch noch verpasst mit einem Kästchen am hinteren Hosenbund.

Dann musste ich mich an den Vierertisch setzen. Die Scheinwerfer leuchteten auf und es wurde Maß genommen: Entfernung von mir zur Kamera, und von einem Probesitzer zur Kamera. "Sie interviewen mich doch nicht, oder?" fragt ich den Menschen. Er zuckte mit den Schultern, stand auf und ging. Und nun?

Mutterseelenallein saß ich am Tischen und wartete auf meinen Interviewer. Um den Stress abzubauen atmete ich tief, drückte Akupunkturpunkte, trank Wasser und übte das Geradesitzen, um das am Hosenbund befestigte Kästchen nicht zu verrutschen.

Dann sah ich ihn, meinen Interviewer: Horst Schlämmer (Hape Kerkeling). Ich lachte und lachte und verkniff mir das Lachen, als er dann Platz genommen hatte. Er stellte sich vor. Ich verstand kein Wort. "Ach du liebe Güte, das kann ja heiter werden." Er brachte mir eine Hasenpfote als Schüsselanhänger mit: "die bringt Ihnen Glück". Cool, ich hatte etwas zur Beschäftigung meiner Hände. Dann seine 1. Frage zum BGE. Was fällt mir zu erst ein und erscheint ganz groß rechts hinter meinem Kopf: ARGE. Nee, das kannst du nicht sagen, dachte ich. Und das war´s dann, es fiel mir nichts ein, buchstäblich nichts, obwohl wir monatelang am BGE Konzept gearbeitet hatten. Ich suchte krampfhaft den Kosmos nach einer Antwort ab – nichts. Horst Schlämmer bekam seine Schnappatmung, wahrscheinlich aufgrund meines Schweigens, und ich begann zu lachen. Das löste meine Spannung und ich fragte, ob wir den Part noch einmal wiederholen könnten, was dann auch geschah. Danach ging das Interview besser. Ich war immer noch sehr aufgeregt und konzentriert "das Richtige" zu sagen. Denn schließlich hing das Image der Partei davon ab.

Anschließend filmten sie noch den Stammtisch. Meine Güte saßen die TeilnehmenInnen ernst und abgeklärt dort. Sie sollten zustimmend nicken und lächelnd schauen. Da halfen auch meine Aufmunterungen nicht.
Ich weiß nicht, wie lange der Dreh gedauert hat. Die Aufnahme haben sie auf 11/2 Minuten gekürzt, die dann im Kinofilm "Isch kandidiere" mit eingebunden wurde.
Nach dem Dreh haben wir noch Unterstützungsunterschriften gesammelt - 2 aus NRW, davon eine von Hape Kerkeling - und einige Fotos geschossen. Hape hat seine Zustimmung zur Veröffentlichung nicht gegeben: ich hänge an ihm wie eine kleine Schwester

Marion und Brigitte auf dem Weg nach Hause

Meine Erfahrung: erwarte und bewerte nichts.

Ich, wir alle, erwarteten ein Interview mit 3-4 Leuten am Tisch, wo jeder einmal zu Wort kommen kann. Denkste.
Ich bewertete: darfst du nicht sagen: nichts war mehr in meinem Gehirn – Leere, obwohl ich das Thema hätte herunter beten können.

Marion Schmitz

Aus Hamburg
>> Stadtteilfest in Hamburg

Am 20. und 21. April fand die "Altonale" statt - ein Stadtteilfest in Hamburg, das über 2 Tage ging.

Neben dem Sammeln von ca. 50 Unterstützungsunterschriften konnten wir ungewöhnlich viel Infomaterial ausgeben.
Wir haben spannende Gespräche gehabt und konnten auch konstruktive Kontakte knüpfen.

Auf dem Foto: Nicole König, Vorsitzende Landesverband Hamburg, und Frank Sohr, Landessekretär.

Nicole König

Aus Hessen
>> Violetter JugendTreff in Frankfurt gegründet

Es gibt ihn seit Mitte November, den '**Violetten JugendTreff**'.
Dieter Stolz hat in Frankfurt einen regelmäßigen Treffpunkt für Jugendliche initiiert, der unter seiner Begleitung und Moderation stattfindet.
Ab Januar 2010 wird dieser Treff in Frankfurt regelmäßig jeweils am letzten Donnerstag eines Monats von 19-21h stattfinden. Wenn interessierte Jugendliche kennt, ist eingeladen, sich bei Dieter zu melden. Er freut sich über Zuwachs im 'Violetten JugendTreff'!
Über die weitere Entwicklung wird berichtet werden, sobald es relevante Themen gibt. Anfangs geht es erst einmal um die Verbreitung des Treffs. Dieter würde sich sehr freuen, wenn sich ähnliche Aktivitäten in anderen LVs entwickeln würden: "Dazu möchte ich Euch ausdrücklich ermutigen."

Dieter Stolz / Sabine Vormbaum

Aus Schleswig-Holstein

>> Krönungswelle Kiel

Am Samstag, den 19. September, waren im Bereich des Bahnhofs und der Fußgängerzone in Kiel auffällig viele gekrönte Häupter unterwegs. Manche vermuteten die Werbeaktion eines Kaufhauses – und wurden prompt mit dem bedingungslosen Grundeinkommen bekannt gemacht.

Die Station des Krönungsmobils - einem Doppelstockbus - in Kiel war ein voller Erfolg und ein schönes Erlebnis für alle Beteiligten. Das Krönungsteam erhielt zahlreiche Unterstützung, natürlich auch von den Violetten in Schleswig-Holstein. Aber auch Grüne, Linke und Parteilose waren dabei, insgesamt waren es mindestens 50 Aktivisten.
Parteipolitische Berührungsängste waren kein Thema, gemeinsam wurde gekrönt und mit den Passanten diskutiert. Bei schönstem Wetter wurde immer wieder die Frage gestellt: "Was würden Sie arbeiten, wenn für Ihr Einkommen gesorgt wäre?".

Die Freiheit zu selbst bestimmter Arbeit, die das BGE eröffnet, verleiht den Bürgern die volle Souveränität über Ihre Lebenszeit. Symbolisch wurde das ausgedrückt durch die Krönungen nach dem Motto: "Wenn jeder sein eigener König ist, braucht niemand mehr König über andere sein."

Unterstützung erhielten wir auch von den Traditionsseglern im Museumshafen, bei einer Rundfahrt auf der Kieler Förde waren von allen Seiten die in der Sonne blitzenden Kronen zu sehen. Passend zu dem Event auch der Beitrag der Musiker von "Ton Steine Scherben" mit ihrem Hit "… wenn ich König von Deutschland wär".

Bemerkenswert war die Aufgeschlossenheit der Menschen gegenüber dem bedingungslosen Grundeinkommen, nur eine Minderheit hatte starke Bedenken und lehnte das BGE prinzipiell ab. Und jetzt kennen es auf jeden Fall ein paar tausend Menschen mehr!

Jörg Chemnitz

Interview mit Ron Engert

Ein Interview von Andreas Bleeck mit Ron Engert, Herausgeber der Zeitschrift "Tattva Viveka", Begründer des Ines-Instituts, Übersetzer zahlreicher vedischer Schriften

Andreas: Ron, inwieweit betrachtest du dich als politischen Menschen?

Ron: Ich betrachte mich als sehr politischen Menschen, wobei ich mit der Tagespolitik momentan wenig zu tun habe. Ich habe früher sehr viel Politik gemacht und mich mit Kommunismus, Marxismus und Anarchismus beschäftigt und war in der Öko- und Friedensbewegung aktiv, habe bei den Autonomen mitgemacht, bei Hausbesetzungen und in der antifaschistischen Politik. Irgendwann habe ich gemerkt, dass mir das nicht genug ist, weil das Individuelle, der innere Aspekt der Psyche auch in der Politik eine starke Rolle spielt. Insofern bemühe ich mich jetzt, das zu verbinden und in der "Tattva Viveka" verstärkt politische Themen aufzugreifen.

Andreas: Du hast in der neuen Ausgabe ein Interview mit Sascha Liebermann zum Thema Bedingungsloses Grundeinkommen. Inwiefern kannst du dich selbst damit identifizieren?

Ron: Mir ist das Thema zum ersten Mal über Götz Werner im Fernsehen begegnet, damals als ich noch Fernsehen hatte, und ich finde die Idee grandios, weil sie den gewohnten Denkrahmen doch ziemlich sprengt. Es ist eine ungewöhnliche, originelle Idee. Ich fühle mich nicht kompetent, die Idee volkswirtschaftlich zu erklären, fände es allerdings wunderbar, wenn ich auch so ein Grundeinkommen hätte. Das würde natürlich alle Probleme lösen (lacht) und gerade als Herausgeber stehe ich in starkem Spannungsfeld zwischen Kommerz und Inhalt. So eine ideell ausgerichtete Zeitschrift nimmt viel Zeit in Anspruch und lässt wenig Spielraum für Alternativen.

Andreas: Du wärst also ungebundener in deiner Arbeit.

Ron: Ja genau, die Pressefreiheit wäre mehr gewährleistet.

Andreas: Du hast davon gesprochen, die Psyche mehr in die Politik einzubringen, wie genau stellst du dir das vor?

Ron: Ich habe ein paar Erlebnisse in der politischen Arbeit gehabt, wo wir in Gruppen zu 15-60 Leuten zusammen gesessen sind und ich beobachten konnte, wie Charakterfehler, emotionale Egoismen, Profilierungsversuche und schräges zwischenmenschliches Verhalten eine Rolle gespielt haben. Manche konnten schlecht zuhören oder hatten eine schlechte Kommunikationsstruktur und haben persönliche Probleme in den politischen Alltag projiziert. Da habe ich gemerkt, dass die innere Arbeit an der eigenen Persönlichkeit unerlässlich ist, um überhaupt sauber im Kollektiv nach Außen aufzutreten. Es ist nicht möglich, das zu trennen und zu sagen, wir sind im Außen, in der Gesellschaft aktiv und lassen das Psychische weg. Damit meine ich die menschliche Psychologie, was sich in die spirituelle Arbeit fortsetzt, in Lebenshilfe, Selbsterkenntnis, Selbstachtung, innere Freiheit; diese Themen lassen sich nicht vom Außen trennen. Wobei ich auch feststelle, dass die Menschen, die politisch aktiv sind, sich sehr ablehnend gegenüber psychologistischen oder psychologischen Ansätzen verhalten, die rein das Individuum betreffen und die individuelle Befindlichkeit - und umgekehrt diese esoterischen, ganzheitlichen, lebenskünstlerischen Ansätze sehr ablehnend gegenüber politischen, ökonomischen, materiellen, gesellschaftlichen Überlegungen sind. Das sind also die reinsten *Oppositionen, Polaritäten, die sich ablehnend begegnen.*

Andreas: Da wäre gleich meine nächste Frage. Willst du Mitglied bei uns werden?

Ron: (lacht) Wie gesagt bin ich derzeit nicht aktiv politisch involviert.

Andreas: Kann dieses Phänomen der Polarität vielleicht auch damit zu tun haben, dass die Eliten durchgängig von Männern und patriarchalischer Politik bestimmt sind, in denen es darum geht, seinen Ellbogen durchzusetzen und die männliche Dominanzposition zu sichern?

Ron: Ich glaub, dass die Politik eine stärker männlich orientierte Energie ist und die Spiritualität eine weibliche. Das Weibliche im Sinne von Fließen, Aufnehmen, Weich sein, das Emotionale Yin und das Männliche das Starke, Steife, das Stehende, das zupackende und agierende Prinzip, das In-etwas-Eindringen brauchen wir beides, es ist nicht das eine gut und das andere schlecht. Die Schönheit des Männlichen wird heutzutage nicht mehr so gesehen und wertgeschätzt. Das gibt auch bei den Spirituellen meiner Beobachtung nach ein Problem, weshalb sie sich von der Politik abwenden und sagen, das haben wir hinter uns, das brauchen wir nicht mehr. Das halte ich für den falschen Weg.

Andreas: Wenn du sagst, Politik wäre mehr männlich, dann gehe ich auch davon aus, dass du gegen eine Quotenregelung wärst?

Ron: (überlegt länger) Das ist halt so ein Hilfsinstrument. Es schützt die Frauen, dass sie überhaupt eine Stimme haben. Aber ich finde, es ist auch so ein Feigenblatt. Die Frauen müssten sich einfach auch mehr bewegen, sie sind oft nicht interessiert. Klar, es gibt diesen patriarchalischen Aspekt. Genauso sind die Männer umgekehrt natürlich nicht interessiert an der Spiritualität. Wenn du in einen Yogakurs gehst, dann sitzen da 80% Frauen. Wir brauchen im Grunde ein neues Menschenbild. Ich weiß auch nicht, wohin es uns führen kann. Ein echter Mann, geht der jetzt in so ein "Wolke 7" Seminar? Und eine echte Frau, will die sich im politischen Alltag, wo es um Gesetze, Erlasse und Organisation von finanziellen Haushalten und Straßenbau geht, durchsetzen?

Andreas: Siehst du denn schon konkrete Ansätze für spirituelle Politik in unserer Zeit?

Ron: Wenig, ich finde, dass in den letzten 20 Jahren das Thema Ökologie im Vordergrund stand, zuerst als Alternative, als Randgruppenphänomen und das ist jetzt in die Mitte gewandert. Nach 25 Jahren ist es salonfähig geworden und die CDU, die FDP, Shell und Coca Cola wollen jetzt ökologisch sein, die großen Supermarktketten kommen mit ihren ökologischen Marken auf die Bühne, weil sie merken, dass damit Geld zu verdienen ist. Das Spirituelle fängt jetzt an, von daher finde ich die Initiative von den Violetten wunderbar. Die Frage ist, ob es eine kollektive Drift zum Spirituellen geben wird. Wir einzelnen haben da nicht wirklich so einen großen Einfluss darauf. Die Frage, was wir tun, wenn die Revolution nicht

kommt, hat sich schon Lenin gestellt (lacht). Wir müssen wohl auch warten, bis sich die Massen erheben. Was können wir bis dahin tun? Wir können unsere Kreise und die Logistik aufbauen und uns innerlich vorbereiten. Und wenn das Volk will, dann sind wir da.

Andreas: Deine Zeitschrift behandelt auch indische Philosophie und Religion. Inwieweit siehst du da eine Verbindung zu politischen Themen.

Ron: Ich bin ein religiös orientierter Mensch. Vom Indischen her in Verbindung mit politischen Themen sehe ich, das kommt jetzt auch im neuen Heft, das Green Yoga z.B., das eine neue Mode zu sein scheint. Jemand, der interessiert an Yoga ist, ist auch interessiert an Gesundheit und über die Gesundheit kommt er zur Ökologie und über die Ökologie kommt er zu den herrschenden Verhältnissen der Umweltverschmutzung, des Klimawandels, und da ist ein politisches Momentum drin, dass so jemand über Yoga und gesunder Lebensführung, Ernährung und frischer Luft usw. dann tatsächlich über die Ökologie auch auf politisches Niveau kommt.

Andreas: Du siehst da also vorrangig den kommerziellen Aspekt?

Ron: Nein den Gesundheitsaspekt.

Andreas: Ich meine, der Gedanke, der mir dabei kam, war, dass über dieses Gesundheitsyoga, was ja auch mit Kosten verbunden ist, und wo ein Markt erschaffen werden muss, wieder die wirtschaftliche Seite dominiert. Ich wollte ja auf die religiöse Frage zu sprechen kommen.

Ron: Ja gut, diese Wellness-Sachen haben nicht die Tiefe. Das war jetzt das, was wir heute realistisch hinkriegen können. Deine Frage war, was hat Politik mit Religion zu tun Komplexe Frage. Das Individuum, das Subjekt ist ein spirituelles. Der Mensch als bewusstes Wesen hat Sinnfragen; es gibt die Frage nach Gott, und selbst wenn man nicht religiös ist im konfessionellen Sinne, in dem Sinne, dass wir an eine Gottheit wie Jesus oder Allah oder Krishna glauben, kann man auf diese Fragen schlecht verzichten. In dem Moment, wo man sich auf Gott verlässt und sagt: "Der Wille Gottes, dein Wille geschehe", gibt man den Willen ab und braucht nicht mehr selbst die Macht und Herrschaft innezuhaben und Politik heißt ja, die Macht zu verwalten, die Herrschaftssysteme zu verwalten, ob das dann basisdemokratisch ist oder autokratisch oder sonst wie "kratisch"; es geht ja um dieses Herrschen und wie organisieren wir den Laden hier. Wenn ich jetzt sage, es ist eh schon alles eins oder eh schon alles gut, oder "der Mensch lenkt, Gott denkt", dann brauchen wir ja nichts mehr zu tun. Wir müssen natürlich selbst noch was tun, "hilf dir selbst, dann hilft dir Gott." Das ist nicht damit getan, dass man die Hände in den Schoß legt. Ich finde, Menschen täte es gut, wenn sie wirklich einen Glauben hätten und wenn sie spirituell wären, dann können sie immer noch Politik machen. Ich glaube, dass dann auch die richtige Politik gemacht würde.

Andreas: Es wird ja häufig gesagt, dass die indischen Religionen friedvoller agieren, Stichwort Gandhi und Vaisnavatum, dass ein religiöses Gesellschaftsbild aus den vedischen Schriften erfolgreich bis in unsere Zeit gebracht worden ist. Inwieweit sind diese Ansätze für dich auf unsere Gesellschaft übertragbar?

Ron: Es gibt ja das Varnashrama System, das besagt, dass es vier Klassen von Menschen gibt, auf Deutsch übersetzt die geistigen Führer, die Krieger, die Händler und die Arbeiter. Und ich finde es schon anwendbar als Typologie. Eine Typologie hat immer ihre Grenzen, weil sie nicht auf das Individuum anwendbar ist, aber es gibt natürlich Tendenzen und jeder Mann ist ein Mann und trotzdem hat er seine eigene Persönlichkeit. Im Varnashrama sind ein paar ganz interessante Ansätze, z.B. dass ein Priester nicht für Geld arbeiten darf. Der lebt von Spenden oder dem, was er findet. Ein Krieger, das sind die heutigen Politiker, der darf keine Spenden annehmen, er lebt von Steuern und Eroberungen. Der Händler darf Geld annehmen für seine Geschäfte, er darf auch lügen, weil er ohne Übertreibung seine Produkte manchmal nicht so gut verkaufen kann. Der Arbeiter schließlich dient seinem Herrn. Er ist froh, wenn er jemand hat, der ihn versorgt. Er ist froh, dass er für jemand arbeiten kann und sich nicht täglich Sorgen machen braucht. Ein Arbeiter ist jemand, der nur wenig Verantwortung übernehmen kann, da er sich nur wenig Gedanken darüber macht, wie man eine Firma führt und sie am Leben erhält. Ich habe mal etwas aus dem schamanischen Kontext gehört: "Wenn ihr an Ungerechtigkeit leidet, dann macht eine eigene Firma auf. Dann lernt ihr etwas über Gerechtigkeit." Das war für mich auch ein Anstoß, eine eigene Firma zu gründen. Damals war ich noch als Kommunist aktiv und unzufrieden mit der Welt. Ich wollte mich nicht mehr mit der Opferrolle der Arbeiter identifizieren und gegen das Kapital schimpfen. Jetzt merke ich, was es heißt, selbstständig zu sein, für mich zu stehen, keinen zu haben, der sich um mich kümmert. Das hängt für mich mit dem Spirituellen zusammen. Die Selbstständigkeit im Äußeren führt auch zu innerer Selbstständigkeit. Raus zu gehen aus dem Rebellionsding gegenüber Autoritäten, von denen ich dadurch ja wieder abhängig bin. Dadurch entwickelt sich auch keine soziale Kompetenz.

Andreas: Das klingt jetzt mehr nach dem amerikanischen: "I'll do it my way", als nach dem Varnashrama System.

Ron: Ja gut, das war jetzt das Selbstständige, weil ich einer von diesen Händlern in diesem System bin, gut, ich glaube nicht, dass dieses Modell einführbar ist. Das sind alte Geschichten, die sind heute nicht mehr aktuell.

Andreas: Dann stell dir zum Abschluss die Wunschfrage. Spirituelle Politik in die Zukunft projiziert, welchen Wunsch hättest du an die Violetten oder an Politiker, die sich für das Bedingungslose Grundeinkommen einsetzen. Welche Themen wären dir wichtig?

Ron: Ich hätte den Wunsch an die Violetten, dass sie realistischer werden, dass sie politischer werden, sie sind sehr spirituell und idealistisch. Dann hätte ich den Wunsch an die Politiker, die Frage des Sinns mehr zu berücksichtigen, dass sie mehr zuhören und Menschen zuhören, die den spirituellen Weg gehen – auch spirituellen Führungspersönlichkeiten. Dass dafür Mittel zur Verfügung gestellt werden und Räume, wo sich solche Leute treffen können, in großen Foren und Konferenzen. Mir schwebt eine Art spirituelles Parlament vor, wie es auch Johannis Heinrichs in seinem Demokratiemodell vorschlägt. Die Spiritualität wird nicht ausreichend berück-

sichtigt, bzw. wenn überhaupt, dann ist sie christlich geprägt. Und die Einführung des Grundeinkommens fände ich auch gut.

Andreas: Herzlichen Dank für das Gespräch.

Mitgliederstimmen

Wie ich zu den Violetten kam und meine ersten Erfahrungen

Ein Freund sandte mir schon vor ein paar Monaten einen Link der Violetten zu, den ich erst nicht wirklich wahrgenommen habe. Lediglich die Tatsache, dass ich es von diesem Freund bekam, ließ den Hinweis auf diesen Link immer wieder in meinem Gedächtnis aufleuchten. Dann habe ich mir die Seiten angeschaut und bin auch bei einigen Querverweisen gelandet, die mit den Seiten der Violetten verlinkt sind.
Ich habe kaum glauben können, was ich dort alles gelesen und gesehen habe und mir gesagt, dass ich mir das näher anschauen will. Ich hatte dann Ende August zwei Wochen Zeit, die ich mir genommen habe, um an den Veranstaltungen der Violetten teilnehmen zu können. Mein erster Vortrag war die Vorstellung "Kooperation mit der Natur" von Eike Braunroth. Hier fand ich viele Dinge und Ansichten wieder, die mich schon die letzten zwanzig Jahre begleiten und nun noch einmal in einem anderen Licht erscheinen lassen. Ich bin für diese Erfahrung und Eike für sein herzliches Engagement überaus dankbar.
Der zweite Vortag von Armin Grassert zwei Tage später über das Grundeinkommen hat mir begreiflich gemacht, wie die Finanzierung zum Grundeinkommen aufgebaut werden kann. Im Film "Grundeinkommen" wurde dann noch einmal mehr deutlich, wie sich "Denkmuster"/"Glaubenssätze" aufbauen und halten und welche Auswirkungen diese auf das Leben haben können.
Diese drei Veranstaltungen und die Herzlichkeit und Offenheit der Menschen, die schon bei den Violetten Verantwortung übernommen haben, hat mich dann dazu bewegt, nach einer Woche des Kennenlernens zu sagen, hier muss ich dabei sein und hier werde ich Mitglied. Ich habe dann auch gleich mit Ingy zusammen einen Stand zur Bundestagswahl in Lichterfelde gemacht und die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, haben mich immer wieder bestärkt, eine richtige Entscheidung getroffen zu haben. An diesen und den darauf folgenden Ständen zum "Wahlvorspiel" habe ich interessante und für mich aufschlussreiche Erfahrungen mit den Mitbürgern unseres Landes (Passanten) machen können. Die Reaktionen gingen von Abwinken und Kopfschütteln bis offene Ablehnung und einfach ignorieren. Auch konnten sich einige nicht verkneifen, einen "treffenden Kommentar" abzugeben wie z.B. "Warum nicht gleich kariert", "Nun auch noch violett und was kommt als Nächstes?" "Wenn ich in meinem Leben nicht bewusst gewesen wäre, hätte ich meine Arbeit gar nicht machen können".
Solche und ähnliche Erfahrungen haben vielleicht viele von uns gemacht, doch was mich dabei so sehr faszinierte, war, dass mich all dieses nicht aus meiner Ruhe und aus meiner Mitte bringen konnte. Ich fühlte mich wohl mit mir und der Ablehnung dieser Menschen, weil ich merkte, dass nicht ich abgelehnt wurde oder die Idee, die ich vertrete, sondern dass diese Leute sich selbst ablehnen und ihr eigenes Leben. Das war vereinzelt auf den Gesichtern abzulesen oder in den Körperhaltungen zu erspüren, dieses verhärmte und enttäuschte in den Gesichtsausdrücken und der dazugehörigen Geste. Ich konnte förmlich spüren, wie die Menschen, die diese ablehnende Haltung eingenommen hatten, vom Leben und auch eben von der Politik sich frustriert zurückgezogen hatten und nichts Neues mehr in sich einlassen wollten. Sie hatten genug Erfahrungen gemacht und wussten, "wie der Hase läuft" und auf keinen Fall nun auch noch violett! "Das werdet ihr auch noch erkennen, wenn ihr euch eure Hörner abgestoßen habt!" sagte dann ein Blick oder eine Geste.
Da halfen auch meine immer mutiger werdenden und auch im Experiment des Hörens der eigenen Worte wechselnde Ansprachen, die fast schon wie Mantren klangen, an die Vorbeilaufenden wenig. "Eine neue Politik für offenes Denken und Kommunikation" oder: "Eine neue Politik für spirituelles Denken", oder: "Ein neues Denken für eine neue Politik“, „Spirituelle Politik für freie Bürger", "Ein neues Denken für eine kinderfreundliche und achtsame Politik" usw.
Was ich bemerkte, war, dass diejenigen, die offen waren, von allein an den Stand kamen und diejenigen, die sich angesprochen fühlten und mir den Flyer aus der Hand nahmen, sowohl offenen Blickes und neugierig oder zumindest interessiert zeigten und sich den Flyer einsteckten. Die wenigen, mit denen ich ins Gespräch gekommen bin, haben einen unterschiedlichen Eindruck bei mir hinterlassen. Es gab diejenigen, mit denen Übereinstimmung überhaupt kein Thema war und auch überhaupt keine Zweifel an unserer Sichtweise hatten. Und es gab die, die erst erstaunt waren, dass man auch anders über das Leben und auch eben Politik denken kann. Diese fühlten sich inspiriert und freuten sich eher darüber, dass dieses Denken nun auch Einzug in die Politik halten kann, wenn auch mit etwas Skepsis, so doch wohlwollend. Aber auch diejenigen mit denen zwar ein Gespräch stattfand, doch das Gefühl des Aneinandervorbeiredens, das während des ganzen Gespräches blieb und auch nicht aufgelöst werden konnte.
Ich habe in diesen ersten Tagen meiner ersten "politischen Tätigkeit" viel mit einem Freund über meine Erfahrungen gesprochen und bemerkt, dass jede einzelne dieser Erfahrungen für sich genommen eine Realität darstellt, die achtsam und, wenn es geht, mit Aufmerksamkeit zu betrachten gilt. Es gibt keine objektive Wahrheit – niemand weiß überhaupt, wie diese objektive Wahrheit auszusehen hat. Was es gibt, ist die subjektive Erfahrung und ein daraus resultierendes subjektives Gefühl, das mich dazu bringt, Entscheidungen zu treffen. Und nur ich – also jeder für sich – kann diese Entscheidung treffen. Und ganz gleich, wie diese Entscheidung ausfällt, sie gilt es zu respektieren und zu achten. Auch dann, wenn mein Leben damit eingeschränkt wird. Das heißt nicht, dass ich dann nichts für mich tun kann – das kann ich sehr wohl. Nur sehe ich die Gleichwertigkeit meiner Ideen mit denen der anderen. Und das muss kein Konflikt sein. Der Konflikt tritt dann ein, wenn ich diese Ebene der Gleichwertigkeit verlasse und dem anderen eine bessere

oder auch schlechtere Sicht als meine zuweise. Auf der Ebene der Gleichwertigkeit kann ich eine Klärung schon bei mir herbeiführen, ohne den anderen überhaupt schon in meine Überlegungen mit einbezogen zu haben. Dass tue ich erst, wenn es nicht anders geht. Am Info-Stand konnte ich das gut merken.
Ich kann meine Erfahrungen der letzten zwanzig Jahre einbringen und finde diese auf wunderschöne Weise in der politischen Arbeit der Violetten wieder.
Ich bin begeistert von der Idee und der Gedankenwelt der Violetten und freue mich auf die kommende Bundesversammlung, zu der ich mich angemeldet habe.

Elmar Westkämper, Berlin

Pinnwand

Jeet.TV - not only live, it´s alive!

Über Jeet.TV haben wir die Möglichkeit, live zu senden und Beiträge einzustellen.

Medienexperten sind sich einig: Das Internetfernsehen ist das Medium der Zukunft. Das Fernsehen ist eine sehr wichtige Werbeplattform, über die außerordentlich viele Menschen erreicht werden können. Die Absicht von Jeet.TV ist, kreativen Menschen aus verschiedensten Bereichen eine Möglichkeit zu schaffen, sich vorzustellen. "Und genau jenen will Jeet.TV einen Raum und eine Stimme geben, damit sie nicht erst in 100 Jahren erkannt, entdeckt, erfühlt, begriffen und verstanden werden."

Jeet.TV sendet live, interaktiv, in vielen Sprachen, auf bis zu 14 Kanälen. Die Violetten bei Jeet.TV:

http://www.messen.jeet.tv/index.php?option=com_content&view=article&id=15:die-violetten&catid=1:messen-deutschland&Itemid=16

Der Online TV-Sender kann mit Live-Sendungen und Beiträgen der Aktiven aus den Ländern bestückt werden.
Jeder ist aufgerufen, dort mitzumachen!

Sabine Vormbaum

Terminkalender

Regelmäßige Parteitermine in den Ländern

Eine Übersicht über die jeweils aktuellen Termine finden Sie auch im Internet unter www.www.die-violetten.de/termine

Bielefeld
Jeden 3. Mittwoch im Monat – Stammtisch, 20.00 Uhr
Raum 102 oder 104, Bürgerwache, Rolandstraße 16, (Sigfriedsplatz), 33615 Bielefeld
Info: Landesgeschäftstelle, Roland Bromann, 02225/ 7031880, nw@die-violetten.de

Bochum
Jeden 2. Donnerstag im Monat – Stammtisch, 20.00 Uhr
Haus Vocke, Wiemelhauser Str. 214, Bochum
Info: Landesgeschäftstelle, Roland Bromann, 02225/ 7031880, nw@die-violetten.de

Bonn
Jeden 3. Donnerstag im Monat – Infotreffen, 18.30 - 21.00 Uhr
(Ausnahme: Im Januar 2010 am 4. statt am 3. Donnerstag)
Rudolf-Steiner-Haus, Thomas-Mann-Str. 36, 53111 Bonn.

Offene Gesprächsrunde mit interessanten Themen und Kurzvorträgen sowie Planung von Aktivitäten in Bonn und NRW der Partei Die Violetten.
Für Mitglieder und Interessenten.

Info: Landesgeschäftstelle, Roland Bromann, 02225/ 7031880, nw@die-violetten.de

Bremen
Jeden 1. Mittwoch im Monat – Stammtisch, 19.30 Uhr
Gaststätte Manitu, Hankenstr. 28, 28195 Bremen
Info: Michael Rodschies, spirit-of-argon@gmx.de

Chiemgau
Jeden letzten Mittwoch im Monat – Stammtisch. 19.00 Uhr
Pavolding 22c, 83370 Seeon
Info: Werner-Günter Fraas, 08667/ 876702 oder 0179/ 2282520

Darmstadt
Jeden 3. Mittwoch im Monat – Infoabend, 20.00 Uhr im Wechsel
Restaurant Klinker`s, Pützerstr. 6, 64287 Darmstadt
Info: Andreas Bleeck, 01577/ 3937995, 06151/ 6790005, andreas.bleeck@die-violetten.de

Wechselnde Themen und Vorträge, die vorher angekündigt werden, mit anschließendem Meinungsaustausch/Diskussion.
Prinz-Christians-Weg 13, 64287 Darmstadt/Mathildenhöhe
Anmeldung erbeten!
Info: Birgit Schrickel, 06151/ 318299, birgit.schrickel@die-violetten.de oder Christa Olbrich, 06151/ 719319, christaolbrich@arcor.de

Dresden
Jeden 7. Kalendertag des Monats – Stammtisch, 19.00 Uhr
Café/Bar El Cubanito, Görlitzer Straße Eck Sebnitzer Straße, 01099 Dresden
Info: Stefan Walter, 0177/ 9746372
Achim Pochert, 0179/ 7386609

Düsseldorf
Jeden 3. Montag im Monat – Stammtisch, 19.30 Uhr
In der Gaststätte "Philosoph", Hüttenstraße 58, 40215 Düsseldorf
Info: Marion Schmitz 0211/ 5192162, marion.schmitz@die-violetten.de

Freiburg
Jeden 3. Donnerstag im Monat – Stammtisch, 19.30 Uhr

Im Restaurant "Kucci", Stühlingerstraße 24, 79106 Info: Markus Benz, 0761/ 39562, markus.benz@die-violetten.de

Hannover
Jeden 1. Dienstag im Monat – Infotreffen, 18.15 Uhr

Freizeitheim "Lister Turm", Walderseestraße 100, 30177 Hannover
Info: Landesgeschäftsstelle Niedersachsen, Carsten Ziegenbein, 0511/ 5441010, ni@die-violetten.de

Karlsruhe
Jeden 1. Dienstag im Monat – Stammtisch, 18.00 - 20.00 Uhr

Restaurant VIVA, Lammstraße 7a, 76133 Karlsruhe
Info: Elsbeth Werner, 0721/ 843782, elsbeth.werner@t-online.de

Kiel
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, – Stammtisch 19.00 Uhr

"Sternstunde", Jungfernstieg 27, 24116 Kiel
Info: Jörg Chemnitz, 0431/ 67098082, joerg.chemnitz@die-violetten.de

Köln
Jeden 1. Donnerstag im Monat – Stammtisch, 19.30 Uhr

Im Stadtraum, Moltkestraße 79, 50674 Köln
Info: Roland Bromann, 02225/ 7031880, nw@die-violetten.de

Leipzig
Jeden 12. Kalendertag des Monats – Treffen, 19.30 Uhr

Shakunda, Karl-Liebknecht-Straße 102, Ecke Steinstraße, 04275 Leipzig
Info: Sybille Vosberg 0341/ 3081374, vosberg@web.de

München
Jeden 2. Donnerstag im Monat – Stammtisch, 19.00 Uhr

Restaurant Pschorr-Krug, Oberländestr. 32, 81371 München
Info: Jörg Brunschweiger,
joerg.brunschweiger@die-violetten.de

Oberhausen
Jeden 1. Donnerstag im Monat – Stammtisch, 19.30 Uhr

Haus Union, Schenkendorfstraße 13, 46047 Oberhausen
Info: 0173/ 2384051
Oder über die Landesgeschäftstelle, Roland Bromann, 02225/ 7031880, nw@die-violetten.de

Oettingen
Jeden 3. Montag im Monat – Infoabend, 20.00 Uhr

Im Hotel Goldene Gans, Königstraße 5, 86732 Oettingen
Info: Bruno Walter 09832/ 704790
bruno.walter@die-violetten.de

Schorndorf
Jeden 2. Mittwoch im Monat – Offener Kreis, 19.30 Uhr

Moolamantra, Künkelinstr. 3/1, 73614 Schorndorf
Info: Ralf Albrecht, 07181/ 4749241, ralf@energiecamp.de

Schwabach
Jeden 1. Mittwoch im Monat – Stammtisch, 19.30 Uhr

Hotel Raab, Äußere Rittersbacher Str. 14, 91126 Schwabach
Info: Bruno Walter 09832/ 704790
bruno.walter@die-violetten.de

Stuttgart
Jeden 1. Donnerstag im Monat – Stammtisch, 19.30 Uhr

FORUM 3 (Bücherstube), Gymnasiumstraße 21, Stuttgart-Mitte
Info: Lisa Werle, 0711/ 612597, lisa.werle@die-violetten.de
Ralf Albrecht, 07181/ 4749241, ralf@energiecamp.de

Stuttgart
Jeden 3. Dienstag im Monat – Violetter Abend im Lichtnetz, 19.30 Uhr

Landhausstraße 44, 70190 Stuttgart
Info: Lisa Werle, 0711/ 612597, lisa.werle@die-violetten.de

Außerordentliche Termine

30. Dezember 2009 - 1. Januar 2010 – Stand beim ZeitenWechsel-Kongress in Ergolding

Bürgersaal, Lindenstrasse 40, 84030 Ergolding (Landshut)
Zudem halten Hans Neumeyer/ Landesvorsitzender Jörg Brunschweiger am 30.12.2009 um 17 Uhr den Vortrag: "Unmögliches möglich machen! Mit spiritueller Politik die Zukunft neu gestalten."
Info: joerg.brunschweiger@die-violetten.de
www.Zeitenwechsel-kongress.info

6. Januar, 19.00 Uhr – Vortrag über das Leben und die Erkenntnisse des Dr. Edward Bach in Schwabach

Hotel Gasthof Raab, Inspektorsgarten, Äußere Rittersbacher Str. 14, 91126 Schwabach
Info: Sigrun Holzinger 09122/ 6314425

6. Januar, 11.15 – 6. Landesversammlung Baden-Württemberg in Stuttgart

"Satyagraha", Scharfenschlossstr. 5, Stuttgart-Feuerbach
Wichtigster Tagesordnungspunkt: Wahl des neuen Landesvorstands.
Info: Christina Diggance, 07393/ 9522579
christina.diggance@die-violetten.de oder
Markus Benz, 0761/ 39562, markus.benz@die-violetten.de

7. Januar, 18.00 Uhr – Vortrag "Kinder sind wunderbar – Unterstützen statt Erziehen" mit Dr. Hubertus von Schoenebeck in Berlin

Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92, 14195 Berlin
Info: Monika Höhne, 030/ 63427392
Julia Pötzl, 030/ 66403377
Jutta und Bernhard Rath, 030/ 40534894
Ingy Cölsch, 030/ 80907310

3. Februar, 19.00 – Vortrag "Magnettherapie" mit Renate Frisch in Schwabach

BEMER3000, eine Möglichkeit zur Anregung und Stärkung der Selbstheilungskräfte.
Hotel Gasthof Raab, Inspektorsgarten, Äußere Rittersbacher Str. 14, 91126 Schwabach
Info: Sigrun Holzinger, 09122/ 6314425

7. Februar, 18.00 Uhr – Vortrag "Bewusstheit in Gesellschaft und Sprachgebrauch" in Berlin

"Zurückbleiben bitte!" wird uns dutzende Male gesagt, wenn wir mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren. Wollen wir wirklich zurückbleiben? Sind wir uns dessen, was wir hören und sagen, denken und tun immer bewusst? Wissen wir, was wir bewirken (können) und was Sprache alles sagen kann? Auf dem Weg zur Bewusstheit im Sprachgebrauch gibt es viele Beispiele und Assoziationen, die zu betrachten sehr aufschlussreich sein kann.
Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92, 14195 Berlin
Info: Monika Höhne, 030/ 63427392
Julia Pötzl, 030/ 66403377
Jutta und Bernhard Rath, 030/ 40534894
Ingy Cölsch, 030/ 80907310

21. Februar, 11.00 Uhr – 7. Landesversammlung Rheinland-Pfalz in Bingen

Cafe-Restaurant Rochusberg, Rochusberg 5, 55411 Bingen am Rhein
Info: Sylvia und Erwin Schott, 06132/ 951886,
Sylvia.Schott@die-violetten.de

26.-28. Februar, 25. Bundesversammlung in Bad Zwestern

Haus Ebersberg, Ebersbergstr. 27, 34569 Bad Zwesten/ Wenzigerode
Die offizielle Einladung mit Programm und Tagesordnung wird ca. 4 Wochen vor der Veranstaltung verschickt.
Gäste sind wie immer herzlich willkommen! (Bitte auch anmelden!)
Tel. 05621/ 8020, Fax 05621/ 802299
E-Mail : info@haus-ebersberg.de
www.haus-ebersberg.de

Info: Bundesgeschäftsstelle, Wilfried Ott
Tel. 06036/ 9836619, Fax 06036/ 9836618,
info@die-violetten.de

3. März, 19.00 Uhr – Diskussion "2012 - Aufbruch in eine neue Zeit" in Schwabach

Humbug oder Fakt? Gehen wir wirklich in eine neue Dimension?
Hotel Gasthof Raab, Inspektorsgarten, Äußere Rittersbacher Str. 14, 91126 Schwabach
Info: Sigrun Holzinger 09122/ 6314425

7. März, 18.00 Uhr – Diskussion "Gesundheit und Lebensmittel" in Berlin

Unsere Gesundheit wird maßgeblich beeinflusst von dem, was wir täglich zu uns nehmen. Bewusstheit in der Wahl unserer Lebens-Mittel, deren Herkunft und Verarbeitung lässt uns Einfluss nehmen - auf unser Wohlbefinden, unsere Familie und unser Umfeld.
Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92, 14195 Berlin
Info: Monika Höhne, 030/ 63427392
Julia Pötzl, 030/ 66403377
Jutta und Bernhard Rath, 030/ 40534894
Ingy Cölsch, 030/ 80907310

7. Mai, 18.00 Uhr – Diskussion "Wirtschaft und Finanzen" in Berlin

Genauere Beschreibung folgt.
Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92, 14195 Berlin
Info: Monika Höhne, 030/ 63427392

7. Juni, 18.00 Uhr – Diskussion "Energie" in Berlin

Genauere Beschreibung folgt.
Rudolf-Steiner-Haus, Bernadottestr. 90/92, 14195 Berlin
Info: Monika Höhne, 030/ 63427392

Weitere Termine findet ihr auf der Parteihomepage unter http://www.die-violetten.de

Unsere Präambel

Um Spiritualität in Öffentlichkeit und Politik zu tragen, haben mit Beginn des 3. Jahrtausends Geistesfreunde aus mehreren Bundesländern die Partei "Die Violetten - für spirituelle Politik" gegründet.

Die Violetten sehen sich als Vertreter und Sprachrohr einer wachsenden Zahl von spirituellen Menschen an. Von all jenen, die sich der geistigen Dimension unserer Welt bewusst sind und die ihre ganzheitliche und nicht nur rein materialistische Weltanschauung auch in der Politik vertreten sehen möchten.

Spirituell heißt für uns, in erster Linie dem Wohl allen Seins verpflichtet zu sein. Es heißt, das Verbindende anstatt des Trennenden zu betonen, in Liebe, Toleranz und Verantwortung zu handeln und das Göttliche in allem was ist zu sehen.

Wir streben eine Gesellschaftsordnung an, in der Selbsterkenntnis durch die individuelle spirituelle Entwicklung, Mitgefühl, Hilfsbereitschaft, Kreativität, offene Kommunikation, ökologisches Denken, Gewaltfreiheit, Freiheit im Geistesleben, Menschlichkeit im Wirtschaftsleben, Gleichberechtigung und Gleichwertigkeit von Frau und Mann und Toleranz obenan stehen. Wir wissen, dass jeder Mensch nur von seinem Bewusstseinsstand aus denken, fühlen und handeln kann; daher bringen wir allen Verständnis entgegen, wobei wir jedoch jeder Form von Gewalt entschieden entgegentreten.

Da die Erde für alle Menschen die Stätte der Entwicklung zu höherem Bewusstsein ist, setzen wir uns für den Schutz der Natur auf allen Ebenen und den verantwortlichen Umgang mit der Erde ein.

Auf den letzten Drucker

Internetformular und Word-Vorlagen für eine einheitliche Termin-Bekanntmachung

Auf der Parteihomepage soll in Kürze eine Maske für eine einheitliche Termin-Bekanntmachung abrufbar sein.

Bisher werden die Termine von den Verantwortlichen in den Ländern individuell in den Kalender eingepflegt. Zukünftig wird dort ein Formular zur Verfügung stehen, in dem Zeit, Ort, Thema etc. eingetragen werden können. Mit dem Termineintrag soll automatisch eine PDF-Datei erzeugt werden, die als Download abrufbar ist. Das PDF kann dann für den Ausdruck verwendet werden oder auch als Email-Anhang versendet werden. Die Maske ist als ein Angebot zu verstehen, das innerhalb eines vorstrukturierten Rahmens variabel genutzt und angepasst werden kann. Damit sind mehrere Vorteile verbunden. Abgesehen von der Arbeitserleichterung und Hilfe bei der Eingabe der Veranstaltungen werden die Termine so systematischer dargestellt. Das Auge fliegt leichter über die Texte, frau/man muss nicht lange suchen. Alle wichtigen Angaben zu Ort, Datum, Ansprechpartner etc. sind schneller zu finden.

Im Sinne einer "Corporate Identity" wird diese Vorgehensweise außerdem zu einem einheitlichen Erscheinungsbild der Partei beitragen. Für die Außendarstellung ist eine konsistente und wieder erkennbare Gestaltung von Einladungen und Bekanntmachungen extrem wichtig.

Formulare für Microsoft Word

Bis das Internetformular fertig eingerichtet ist, können ab sofort die unten abgebildeten Vorlagen für Veranstaltungen und Terminlisten im Forum heruntergeladen werden.

Der Farbverlauf mit den Bannern oben und unten ist eine Hintergrundgrafik, die anpassbaren Textblöcke sind in frei verschiebbaren Textfeldern, der Schmetterling ist eine extra, ebenfalls verschiebbare Grafik. Es ist also alles frei anpassbar. Das Blatt mit allen Terminen wurde nach dem gleichen Prinzip entworfen. Der Hintergrund kann auf die volle Seitengröße gezogen werden, ohne dass er verzerrt wird, ideal für randlose Ausdrucke.

Herunterladen

Herunterladen

Ian Diggance / Sabine Vormbaum